

So klang 2025



JAHRESBERICHT 2025

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	4
Selbstverständnis und Netzwerkarbeit	
Landesmusikrat Hamburg	6
Selbstverständnis	6
Fördernde und Kooperationspartner*innen	8
Landesmusikrat Hamburg 2025 in Zahlen	10
Veranstaltungsübersicht 2025	12
Mitgliedsorganisationen	14
Netzwerkarbeit – Gemeinsam stark für und durch die Musik	16
Konferenz der Landesmusikräte	17
Kulturpolitik – Impulse für Hamburgs Musik	
Im Präsidium	18
In der Mitgliederversammlung 2025	18
Die Studie zur Amateurmusik und ihre Impulse	18
Go Vote: Gemeinsam für die Demokratie	19
Die GEMA-Reform: Impulse für einen konstruktiven Dialog	21
Das Grundsatzurteil GEMA gegen OpenAI	21
Tipps & Recht für Vereine	21
Unsere Nachwuchsarbeit – Klang der Zukunft	
Das Landesjugendorchester Hamburg (LJO HH)	23
Das Landesjugendjazzorchester Hamburg (LJJO HH)	24
Der Landesjugendchor Hamburg (LJC HH)	26
Das Hamburger Landesjugendgitarrenensemble (HH LJGitE)	28
Wettbewerbe	30
Der Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ Hamburg	31
Das Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ Hamburg	32
Der Deutsche Orchesterwettbewerb (DOW)	34
Die lebendige Welt der Amateurmusik	
Die Amateurmusik in Hamburg: Eine lautstarke Gemeinschaft	36
Maßnahmen und Qualifizierungsangebote	36
Fördern – Förderprogramm Music4all	37
Der Wettbewerb „Orchestrale“	37
Weitere Netzwerkpartner*innen	38
Die AkkordiDay-Kids	38
Die Trommler- und Pfeiferkorps-Vereinigung (TPK Hamburg)	38
Das Landesupforchester Nord (LZO Nord)	39

Bildung in der Musikwelt Hamburgs

Die Bundesinitiative Musik & Demenz (BIMuD)	40
Das Instrument des Jahres – die Stimme	41
Musik-Coach Hamburg	42
Die Hamburger Schülerkonzerte (HSK)	44

Verbandsarbeit & Service

Die Gremienarbeit des Präsidiums	46
Der Bericht der Geschäftsstelle	46
Die Mitgliederversammlung 2025	47

Strukturen, Partner & Mitglieder

Das Präsidium des LMR Hamburg	50
Die Geschäftsstelle und Mitarbeiter*innen	50
Die Kolleg*innen	50
Die Fachgremien des LMR Hamburg	51
Der Projektbeirat „Jugend jazzt“	51
Der Landesfachausschuss Gitarre	51
Der Projektbeirat „Orchestrale – Landesorchesterwettbewerb“	51
Der Projektbeirat „Chorale – Landeschorwettbewerb“	51
Das Forum Amateurmusik im Landesmusikrat Hamburg e. V.	51
Der Orchesterbeirat Landesjugendorchester Hamburg	51

Der LMR HH in Dach- bzw. Fachverbänden

Die Fachgremien	52
Die externen Gremien	52
Die Mitglieder	53

Medien und Publikationen

Impressum	55
-----------	----



Grußwort



Ludger Vollmer, Präsident Landesmusikrat Hamburg e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Landesmusikrates Hamburg,

der Landesmusikrat Hamburg e.V. blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2025 zurück – ein Jahr des Aufbruchs, der politischen Mitgestaltung und einer spürbar vertieften interkulturellen Öffnung.

Als Wahljahr brachte 2025 wichtige Weichenstellungen für die kommenden fünf Jahre mit sich. Die Bürgerschaftswahl und die anschließenden Koalitionsverhandlungen prägten das Berichtsjahr maßgeblich. Es ist uns gelungen, unsere musikpolitischen Anliegen als verlässlicher Partner von Politik und Verwaltung wirksam einzubringen. Besonders erfreulich ist, dass die Verstetigung und der Ausbau des Stufenplans zur Förderung der Amateurmusik im neuen Koalitionsvertrag deutlich verankert wurden.

Zugleich stärkten wir unsere Rolle als Brückenbauer zwischen unterschiedlichen musikalischen Traditionen und Communities weiter. Der Landesmusikrat Hamburg versteht Vielfalt als zentrale Ressource und arbeitete 2025 konsequent an einem offenen, inklusiven kulturellen Miteinander.

Auch künstlerisch war das Jahr von besonderen Höhepunkten geprägt: Das Landesjugendorchester Hamburg gestaltete gemeinsam mit DESY ein außergewöhnliches Vortragskonzert unter dem Titel „Die Physik in Star Trek“. Ebenso wirkten das LJO Hamburg und der Landesjugendchor Hamburg bei der Eröffnungszeremonie von „DOTA 2 – The International“ in der Barclaycard Arena mit. Mit dem Frühjahrsprojekt „two cities – one groove“ wurde die Zusammenarbeit des Landesjugendjazzorchesters (LJJO HH) mit dem Berliner Jugend Jazz-Orchester intensiviert – eine gemeinsame Arbeitsphase in der Musikakademie Schloss Rheinsberg setzte dabei wichtige Impulse.

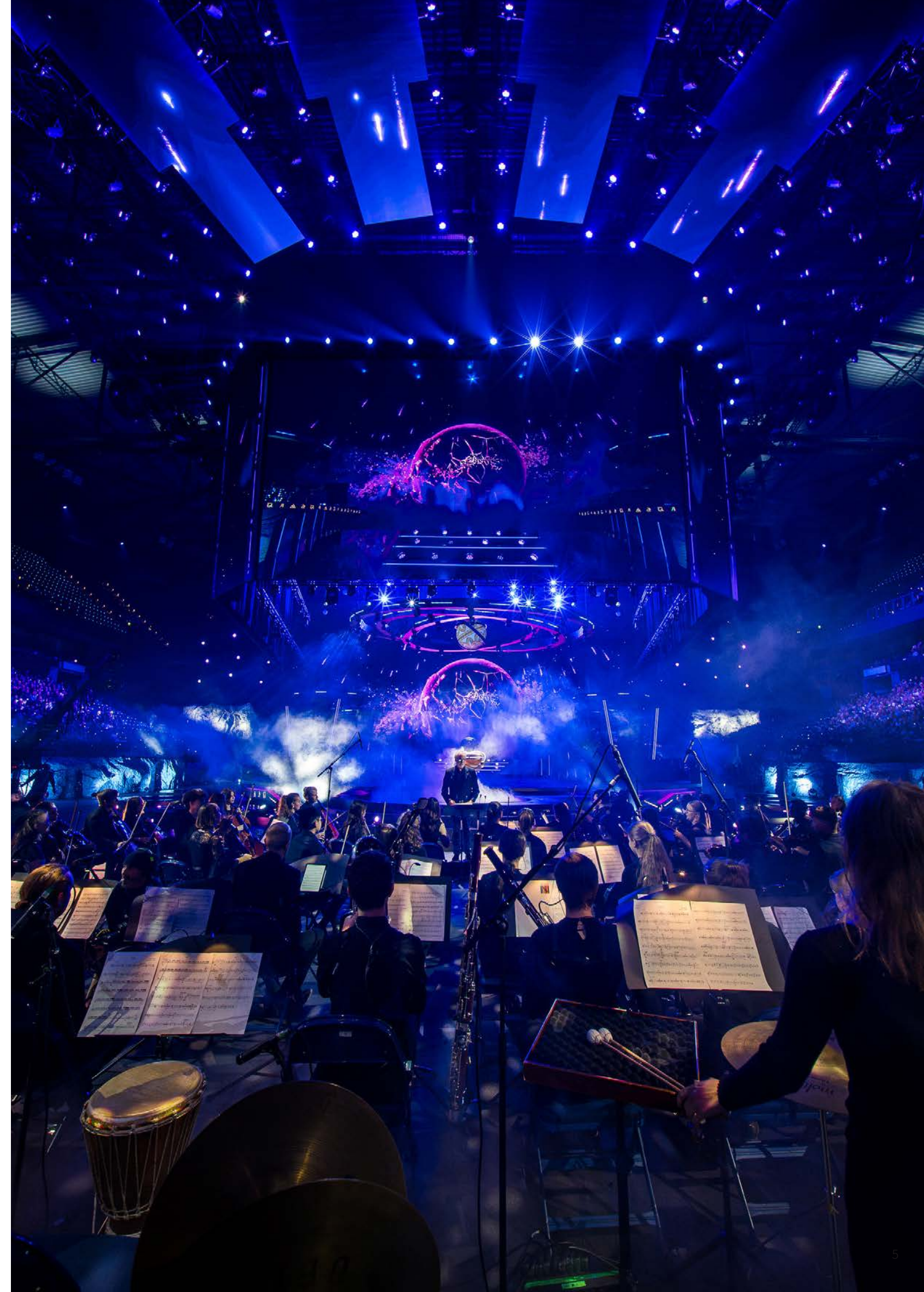
Das Kompetenzzentrum für Hamburger Amateurmusik setzte seine erfolgreiche Arbeit fort, insbesondere mit dem Förderprogramm „Musik für alle“. Zudem wurde mit einer neuen Musik-Coach-Ausbildung ein innovatives Pilotprojekt auf den Weg gebracht.

Mein herzlicher Dank gilt allen Mitgliedern, Kooperationspartner*innen und Fördernden für ihr Engagement und Vertrauen. Besonders danken möchte ich der Behörde für Kultur und Medien unter der Leitung von Dr. Carsten Brosda für die konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit. Nicht zuletzt danke ich dem Team des Landesmusikrates Hamburg für seine herausragende Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ludger Vollmer

Präsident Landesmusikrat Hamburg e.V.



Der Landesmusikrat Hamburg als Stimme der Stadt: unser Selbstverständnis

Wir vertreten die Musik in Hamburg mit all ihren Facetten.

**Wir führen im Sinne unserer übergeordneten Ziele
musikalische Maßnahmen und Projekte durch, die für die
Entwicklung der Musikszene wesentliche Impulse setzen.**

**Wir sind ein zivilgesellschaftlicher Akteur für die
Großstadt Hamburg.**

**Wir sind Dachverband und Interessenvertretung für die
Musikorganisationen und -institutionen in Hamburg.**

Wir sind ein moderner Arbeitgeber.

Der Landesmusikrat Hamburg e.V. (LMR HH) ist die dachverbandliche Stimme der Musikstadt Hamburg. Er vertritt die Interessen von über 100.000 aktiv musizierenden Menschen und bündelt die Expertise von rund 90 Mitgliedsverbänden, Institutionen sowie tausenden Ensembles und Chören. Damit ist er der zentrale Ansprechpartner für Politik, Verwaltung und Gesellschaft in allen Fragen des Musiklebens der Hansestadt.

Wir lassen uns von der Überzeugung leiten, dass Musik ein fundamentales Menschenrecht und ein unverzichtbarer Baustein für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist. Unser Ziel ist es, kulturelle Teilhabe für alle Bürger*innen zu ermöglichen – unabhängig von Alter, Herkunft, geschlechtlicher Identität oder sozialem Milieu. Wir setzen uns dafür ein, Hamburg in seiner gesamten stilistischen Breite zu stärken: von der Klassik über Jazz, Rock und Pop bis hin zu migrantisch geprägten Musiktraditionen.

Als moderner Dachverband verstehen wir uns als Brückenbauer zwischen den verschiedenen musikalischen Communities der Metropole. Wir fördern den Dialog auf Augenhöhe und setzen uns aktiv für eine inklusive und vielfältige Musiklandschaft ein. Der LMR HH fungiert zudem als Kompetenzzentrum, das durch gezielte Projekte in der Nachwuchsförderung, der Amateurmusik und der musikalischen Bildung nachhaltige Impulse für die Stadtentwicklung setzt.

Wir agieren als anerkannter und kritischer Partner der Hamburger Politik. Unser Anspruch ist es, die Rahmenbedingungen für das Musizieren in Hamburg stetig zu verbessern – sei es durch die Sicherung von Probenräumen, die Förderung ehrenamtlicher Strukturen oder die Verankerung der Musik in der Bildungsgerechtigkeit. Als faire und transparente Organisation leben wir die Werte der Offenheit und Toleranz nach innen wie nach außen.

MUSIK FÜR ALLE – IN GANZ HAMBURG

Der Landesmusikrat Hamburg e.V. und seine Mitglieder stehen für mehr als

2.000 Ensembles, Orchester und Bands

1.000 Chöre

100.000
MUSIZIERENDE MENSCHEN

Musik ist sinn- und identitätsstiftende Kraft in unserer Gesellschaft!

Musik steht für Völkerverständigung, kulturelle Vielfalt und Teilhabe!

Musik und Musikalische Bildung ist wesentlicher Teil einer ganzheitlichen Menschenbildung!

Musik ist ein wichtiger Imagefaktor für Hamburg!



Fördernde und Kooperationspartner*innen

Großen Dank sprechen wir an dieser Stelle insbesondere unseren Förderern und Kooperationspartner*innen aus, die sich gemeinsam mit uns für die Musik in Hamburg einsetzen und ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Fördernde



FÖRDERVEREIN DES
LANDESJUGENDORCHESTERS HAMBURG



HEIDI + DR. FRIEDRICH HEIBEY
KULTURSTIFTUNG



Kooperationspartner*innen

Bigband Port Hamburg e.V. | BIRDLAND JazzClub | BJJO (Berliner Jugendjazzorchester) | Bundesinitiative Musik & Demenz (BIMuD) | DESY | Deutscher Musikrat | Dota2 | Friedenskirche Altona | Friedrich Ebert Gymnasium Hamburg | Gemeinde St. Petri | Halle 424 | Hamburger Konservatorium | Hochschule für Musik und Theater (HfMT) Hamburg | Ida-Ehre-Schule | Jazz Federation Hamburg e.V. | Jazz Hall Hamburg | Jazz Institut Berlin | JazzBüro Hamburg | Jazzwerk Bigband | Jeunesses Musicales Deutschland | Junge Musikakademie Hamburg | Kantorin Andrea Wiese | Kulturforum Lüneburg | Landesmusikrat Schleswig-Holstein (LMR SH) | NDR Bigband | NICA JazzClub | PGL Esports-Agentur | Philharmonisches Staatsorchester Hamburg | Sophie-Barat-Schule | Staatliche Jugendmusikschule Hamburg

Landesmusikrat Hamburg 2025 in Zahlen

2025 haben wir ...

- 1 neues Landesauswahl-Ensembles** in Hamburg gegründet und
- 3 bestehende Landesauswahl-Ensembles** betreut
- 1 neues Nachwuchsprogramm** durchgeführt (Musik-Coach-Ausbildung)
- 35 Projekte** wurden über das Programm ‚Music4all‘ mit einem Gesamtvolumen von rund 48.000 Euro **gefördert**
- 96 Mitglieder** (Organisationen, Institutionen, Verbände, Einzel- und Ehrenmitglieder) vertreten
- 34 Konzerte** veranstaltet
- 25.363 Zuschauer*innen und Teilnehmer*innen** bei unseren Veranstaltungen begrüßt
- 655 aktiv teilnehmende Jugendliche** an Projekten und Ensembles begleitet
- 1.425 aktiv teilnehmende erwachsene Personen** an Projekten, Veranstaltungen, Seminaren, Workshops und Fortbildungen verzeichnet
- 104 ehrenamtlich engagierten Personen** im LMR HH gedankt
- 212 Personen** aus Verbänden der Amateurmusik **beraten**
- 150 Konzerte und Aktivitäten** aus der Amateurmusikszene (online veröffentlicht, Newsletter)
- ... und jede Menge Ideen, Maßnahmen und Projekte** umgesetzt!



Veranstaltungsübersicht 2025

In 2025 veranstaltete der Landesmusikrat Hamburg 43 Konzerte, Foren, Wettbewerbe oder Workshops und Arbeitsphasen ...

29. Januar 2025: Jugend jazzt (JUJA)-Preisträgerkonzert: Drei ausgewählte Bigbands und die NDR Bigband im Rolf-Liebermann-Studio, Hamburg

29. Januar 2025: Hamburger Schülerkonzert (HSK): „Peter und der Wolf“ in der Friedrich-Ebert-Halle

28. Februar 2025: HSK: „Wolfgang Amadeus – eine Wunderkindheit“ im Miralles-Saal der Jugendmusikschule

06. März 2025: two cities – one groove: Doppelkonzert des Landesjugendjazzorchesters (LJJO) Hamburg mit dem Jugendjazzorchester Berlin (JJB) im NICA JazzClub, Hamburg

07. März 2025: two cities – one groove: Doppelkonzert des LJJO HH mit dem JJB im Jazz Institut, Berlin

14. April 2025: Fachforum Amateurmusik

16. April 2025: HSK: „Telemann barockt“ im Lichtwarksaal, Hamburg

30. April 2025: HSK: „Kennst DU Brahms?“ im Lichtwarksaal, Hamburg

18. Mai 2025: Preisträgerkonzert „Orchestrale“ in Neumünster

31. Mai 2025: Konzert des Landesjugendjazzorchesters (LJO HH) bei den Bergedorfer Musiktagen, Hamburg

01. Juni 2025: Konzert des LJO HH in der Laeiszhalle, u. a. mit Tschaikowskys 5. Sinfonie

02. Juni 2025: Schulworkshop des LJJO HH mit der Julius-Leber-Schule, Hamburg

08. Juni 2025: LJO HH: Zwei Familienkonzerte im Kleinen Saal der Elbphilharmonie (in Kooperation mit dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg)

11. Juni 2025: LJO HH: Schulkonzert im Miralles-Saal der Staatl. JugendMusikSchule Hamburg (JMS) (in Kooperation mit dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg)

18. Juni 2025: LJO HH: Schulkonzert im Körber-Haus, Bergedorf (in Kooperation mit dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg)

21. Juni 2025: Konzert des LJJO HH: „european sounds“

beim JazzHall Open Air

21. Juni 2025: Auftritt des Landesjugendchors Hamburg (LJC HH) in der „Nacht der Chöre“, St. Petri, Hamburg

22. Juni 2025: Auftaktworkshop der LJJO HH Workshopband 2025 in der JMS Mittelweg

23. Juni 2025: Schulkonzert des LJJO HH in der Julius-Leber-Schule, Schnelsen

05. Juli 2025: LJC HH-Konzert: „Caritas et Amor“, Aumühle

06. Juli 2025: LJC HH-Konzert: „Caritas et Amor“, Friedenskirche, Altona

18.–21. Juli 2025: Gegenbesuch des Den Haager Jugendorchesters „Viotta Symphonieorkest“ (VSO) beim LJO HH in Hamburg

20. Juli 2025: Gemeinsames Konzert des LJO HH mit dem VSO im theater itzehoe

11. September 2025: Auftritt von LJO HH und LJC HH bei der Opening Ceremony des internationalen Gaming-Wettbewerbs „DOTA 2 – The International“ in der Barclays Arena, Hamburg

14. September 2025: HSK: Camerata Multitude, „Funken“, Laeiszhalle Hamburg

17. September 2025: Konzert des LJJO HH: „sounds of Scandinavia“ in der JazzHall Hamburg (unter der Leitung von Katherine Wildfeld als Gast)

18. September 2025: Konzert des LJJO HH: „Jazz? – oh yes“ in der Friedrich-Ebert-Halle, Hamburg

19. September 2025: Konzert des LJJO HH: „sounds of Scandinavia“ im Kulturforum Lüneburg

10.–12. Oktober 2025: Beginn der Ausbildung für Hamburger Schüler*innen zum Musik-Coach

13. Oktober 2025: Vortragskonzert: „Die Physik in Star Trek“ mit Prof. Metin Tolan, Miralles-Saal (JMS), Kooperation mit dem DESY

23. Oktober 2025: HSK: Camerata Multitude, „Flüsse“,

Elbphilharmonie Hamburg

04. November 2025: HSK: „Kennst Du Brahms?“, Lichtwarksaal Hamburg

14.–16. November 2025: 3. Ausbildungswochenende Musik-Coach, Hamburg

15. November 2025: Offene Probe der LJJO HH Workshopband im Rahmen von „Jugend Jazzt“ (JUJA)

15./16. November 2025: Landesbegegnung JUJA in der JMS

15./16. November 2025: LJC HH-Konzerte „Ruh’n sie?“, Halle 424 im Oberhafen, Hamburg

16. November 2025: Abschlusskonzert JUJA mit der LJJO Workshopband und der „Kool K’s Band“ der Stadtteilschule Stellingen

18. November 2025: Preisverleihung JUJA in der JazzHall Hamburg

24. November 2025: HSK: „Ungeheuer Krieg“, Hamburg

27. November 2025: Mitgliederversammlung des LMR HH in

der Türkischen Gemeinde Hamburg

28. November 2025: Das Hamburger Landesjugendgitarrenensemble (HH LJGitE): Junge Musikakademie Hamburg

29. November 2025: HH LJGitE: Hochschule für Musik und Theater (HfMT)

17. Dezember 2025: LJC HH-Abschlusskonzert, Hamburg-Harvestehude



Mitgliedsorganisationen



Netzwerkarbeit – Gemeinsam stark für und durch die Musik



Konferenz der Landesmusikräte 2025: der überregionale Austausch

2025 war für den LMR HH geprägt von einem intensiven fachlichen Austausch und einer starken politischen Präsenz auf überregionaler Ebene. Im Rahmen der Konferenz der Landesmusikräte (KdLMR) wurden bei zwei Tagungen zentrale Themen der Musikpolitik vorangetrieben, wobei Hamburg wichtige Impulse in die bundesweite Debatte einbrachte. Ein wesentlicher Fokus lag dabei auf der Stärkung der Amateurmusik sowie der interkulturellen Öffnung der Verbandsstrukturen.

In der ersten Jahreshälfte standen die Auswirkungen der Bürgerschaftswahl Hamburg im Zentrum der Aktivitäten. Dem LMR HH gelang es, musikpolitische Kernforderungen – insbesondere zur Förderung der Amateurmusik und der Chorarbeit – in den Verhandlungen zu platzieren, was im April 2025 zur Berücksichtigung wichtiger Anliegen im Koalitionsvertrag führte. Parallel dazu beteiligte sich Hamburg aktiv an der Frühjahrstagung der KdLMR, bei denen der länderübergreifende Austausch über Förderstrukturen und die Digitalisierung im Musikbereich im Vordergrund stand. Ein hörbares Ausruferzeichen setzte dabei die erfolgreiche Durchführung des Landesorchesterwettbewerbs „Orchestrale“ im Mai, dessen Preisträger*innen Hamburg beim Deutschen Orchesterwettbewerb vertraten.

Die zweite Jahreshälfte war durch die Vorbereitung und Durchführung der 47. Mitgliederversammlung des LMR HH im November 2025 geprägt. Unter dem Motto „Kulturelles Miteinander: Zuhören, Verstehen, gemeinsam Gestalten“ setzte die Veranstaltung ein deutliches Zeichen für den Dialog mit unterschiedlichen Communities der Stadt. Die musikalischen Beiträge einer Saz-Gruppe und eines koreanischen Trommelensembles machten die Vielfalt der Hamburger Musiklandschaft unmittelbar für die Teilnehmenden erlebbar. In moderierten Gesprächen wurden konkrete Bedarfe wie der Mangel an Probenräumen und die Sichtbarkeit migrantisch geprägter Musiktraditionen thematisiert. Dieser partizipative Ansatz wurde von den Vertreter*innen der Politik und Verwaltung positiv aufgenommen und festigte die Rolle des LMR HH als moderierende Kraft zwischen den Kulturszenen der Hansestadt.

Kulturpolitik – Impulse für Hamburgs Musik

Als Wendepunkt in der Hamburger Musikpolitik könnte man das Jahr 2025 markieren. Im Nachgang der Bürgerschaftswahl konzentrierte das Präsidium seine Netzwerkarbeit darauf, die im neuen Koalitionsvertrag verankerten Ziele zur Förderung der Amateurmusik zu operationalisieren. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der langfristigen Absicherung des Stufenplans. Durch die aktive Mitarbeit in der Konferenz der Landesmusikräte (KdLMR) und den Dialog mit der Kulturbehörde konnte der Landesmusikrat Hamburg (LMR HH) sicherstellen, dass die Bedarfe der Hamburger Musiklandschaft auch in Zeiten haushalterischer Herausforderungen unüberhörbar blieben.

Im Präsidium

Ganz im Zeichen der politischen Weichenstellung nach der Bürgerschaftswahl stand 2025 die Arbeit des Präsidiums. Durch eine kontinuierliche Gremienarbeit in insgesamt 16 Sitzungen gelang es dem LMR HH, den Stufenplan zur Amateurmusik-Förderung im neuen Koalitionsvertrag zu verankern. Um diese

Erfolge langfristig im Haushalt 2027/28 abzusichern, initiierte das Präsidium eine umfassende Evaluation der bisherigen Fördermaßnahmen. Gleichzeitig festigte das Gremium die Rolle des Verbandes als kritisches Diskursforum, etwa durch eine viel beachtete Stellungnahme zur Hamburger Opernplanung.

In der Mitgliederversammlung 2025

Im November 2025 markierte die 47. Mitgliederversammlung ebenfalls einen Meilenstein in der interkulturellen Vernetzung des Verbandes. Unter dem Motto ‚Kulturelles Miteinander‘ wurde der Dialog mit der türkischen und koreanischen Community gezielt gesucht, um Bedarfe wie den Zugang zu Probenräumen und die Sichtbarkeit migrantisch geprägter Musiktraditionen

zu adressieren. Die hierbei gewonnene ‚Schwarmintelligenz‘ der Mitglieder nutzte das Präsidium unmittelbar, um Forderungen nach einer Gleichstellung von Amateurmusik und Sportförderung sowie nach mehrsprachigen Teilhabeangeboten strategisch in der Hamburger Politik zu platzieren.

Die Studie zur Amateurmusik und ihre Impulse

Ein zentraler Meilenstein der musikpolitischen Arbeit im Jahr 2025 war die Veröffentlichung der bundesweiten Repräsentativbefragung „Amateurmusizieren in Deutschland“. Die vom Deutschen Musikinformationszentrum (miz) vorgelegte Studie belegte einen beeindruckenden Aufschwung: Jede*r Fünfte in Deutschland musizierte in der Freizeit – insgesamt 16,3 Millionen Menschen. Für den Landesmusikrat Hamburg e.V. (LMR HH) bildeten diese Zahlen eine fundierte Resonanz auf sein langjähriges Engagement und dienten als kraftvolles Argumentarium in den Gesprächen mit Politik und Verwaltung.

Die Studienergebnisse machten deutlich, dass die Amateurmusik eine tragende Säule des gesellschaftlichen Zusammenhalts ist. Mit einem Zuwachs von zwei Millionen Musizierenden im Vergleich zu 2021 wurde der Wunsch nach aktiver kultureller Teilhabe lautstark hörbar. In Hamburg vertrat der LMR HH in diesem Zusammenhang die Interessen von über 100.000 Ak-

tiven. Die Daten untermauerten die Forderung des Präsidiums, Amateurmusik und Sportförderung gleichzustellen, insbesondere mit Blick auf den Zugang zu öffentlichen Probenräumen und die finanzielle Absicherung der Verbandsstrukturen.

Trotz des positiven Trends zeigten die Ergebnisse auch kritische Töne auf, die das politische Handeln des LMR HH im Berichtsjahr prägten. Während die Begeisterung für das Musizieren wuchs, blieb die Suche nach qualifizierten Lehrkräften und geeigneten Räumlichkeiten eine harmonische Herausforderung. Das Präsidium nutzte die mediale Aufmerksamkeit der Studie, um auf diese strukturellen Engpässe hinzuweisen und die im Koalitionsvertrag verankerten Ziele zur Amateurmusik-Förderung mit Nachdruck einzufordern. So wirkte die Studie nicht nur als statistischer Beleg, sondern auch als politischer Taktgeber für eine zukunftsfähige Musiklandschaft in der Hansestadt.

GoVote: Gemeinsam für die Demokratie

Der Landesmusikrat Hamburg (LMR) beteiligte sich im Vorfeld der Bundestags- und Bürgerschaftswahlen 2025 aktiv an der stadtweiten Initiative „GoVote“. Als Teil eines überparteilichen Bündnisses aus über 200 Organisationen – von der Staatsoper über Sportvereine bis hin zu religiösen und sozialen Institutionen – setzte der LMR HH ein hörbares Zeichen für die Demokratie als unser gesellschaftliches „Betriebssystem“. Unter dem Motto, dass Freiheit und Mitbestimmung keine Selbstverständlichkeit sind, trug der Verband mit musikalischen Beiträgen und Vernetzungsarbeit dazu bei, der Kampagne eine unüberhörbare Stimme zu verleihen. Mit 100 Großplakaten und über 50 Veranstaltungen mobilisierte die Initiative erfolgreich Hamburger*innen, ihr Wahlrecht zu nutzen und für demokratische Werte einzustehen.



Die GEMA-Reform: Impulse für einen konstruktiven Dialog

Die Diskussion um die Reform der GEMA-Verteilungspläne war im Jahr 2025 ein zentrales musikpolitisches Thema. Die Reform sah eine grundlegende Neuausrichtung der kulturellen Förderung vor und ging einher mit der Aufhebung der Trennung zwischen Ernster Musik (E) und Unterhaltungsmusik (U). Nachdem die vorgeschlagenen Änderungen in der Mitgliederversammlung der GEMA keine Mehrheit fanden, setzt sich der Landesmusikrat Hamburg gemeinsam mit dem Deutschen Musikrat dafür ein, diese Entscheidung als Chance für einen

vertieften Dialog zu nutzen. Ziel bleibt es, die Vergütungssysteme so weiterzuentwickeln, dass sie den vielfältigen Realitäten der Musikschaaffenden – insbesondere im Bereich der E-Musik und der Nachwuchsförderung – gerecht werden. Der LMR HH begleitet diesen Prozess kritisch und konstruktiv, um sicherzustellen, dass die Interessen der Hamburger Musiklandschaft in der anstehenden Debatte über faire Vergütungsstrukturen und Transparenz Gehör finden.

Das Grundsatzurteil GEMA gegen OpenAI

Zum Jahresende 2025 konnte ein wegweisender Erfolg für den Schutz geistigen Eigentums verbucht werden: In einem weltweit beachteten Verfahren gegen den US-Anbieter OpenAI (ChatGPT) errang die GEMA am 11. November vor dem Landgericht München ein historisches Grundsatzurteil. Das Gericht stellte fest, dass das Training von KI-Modellen mit urheberrechtlich geschützten Werken sowie deren originalgetreue Wiedergabe ohne entsprechende Lizenzierung eine Verletzung des Urheberrechts darstellt.

Anhand prominenter Songtexte – unter anderem von Rolf Zuckowski und Herbert Grönemeyer – wurde klargestellt, dass menschliche Kreativleistungen auch im digitalen Raum keine Gratisvorlagen sind. Dieses Urteil schafft einen entscheidenden Präzedenzfall für die faire Vergütung von Musikschaaffenden im Zeitalter generativer Künstlicher Intelligenz. Der LMR HH begrüßte diese Klärung ausdrücklich, da sie die Basis für eine rechtssichere und wertschätzende Nutzung von Musik durch KI-Anbieter stärkt und die Existenzgrundlage der Urheber schützt.

Tipps & Recht für Vereine

Nicht nur als politische Stimme, sondern auch als operativer Partner seiner Mitglieder versteht sich der Hamburger Landesmusikrat. Ein besonderer Schwerpunkt der Service-Beratung lag im Berichtsjahr auf der Unterstützung bei vereinsrechtlichen Fragestellungen – insbesondere zur Durchführung moderner Versammlungsformate.

Im Bereich Service und Beratung standen die Professionalisierung und rechtliche Absicherung der Vereine im Fokus. Wir informierten umfassend über die dauerhaften Erleichterungen für digitale und hybride Mitgliederversammlungen sowie über die steuerlichen Fallstricke bei der Vergabe von Stipendien.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der korrekten Rücklagenbildung, um die Gemeinnützigkeit unserer Mitgliedsorganisationen langfristig zu sichern.

Mit dem im September 2025 beschlossenen „Zukunftspakt Ehrenamt“ blickten wir zudem auf das Jahr 2026. Höhere Freibeträge, ein verbesserter Haftungsschutz und der Abbau bürokratischer Hürden – wie der Wegfall der zeitnahen Mittelverwendung für kleinere Vereine – werden das ehrenamtliche Engagement in der Musikstadt Hamburg spürbar entlasten und stärken.

Unsere Nachwuchsarbeit – Klang der Zukunft



Die Ensembles des Landesmusikrates Hamburg Das Landesjugendorchester Hamburg (LJO HH)

Das Landesjugendorchester Hamburg (LJO HH) ist seit 1968 fester Bestandteil der musikalischen Nachwuchsszene in der Hansestadt. Zwischen 70 und 100 Musiker*innen im Alter von 14 bis 25 Jahren erarbeiten mindestens zweimal jährlich große Programme sinfonischer Orchesterliteratur. Unter der Schirmherrschaft des Ersten Bürgermeisters Dr. Peter Tschentscher führt das Ensemble Konzerte in der Laeishalle, der Elbphilharmonie sowie im Hamburger Umland auf. Kooperationen mit Institutionen wie dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg oder dem DESY runden die Aktivitäten ab.



Zahlreiche Projekte prägten das Jahr 2025. Zunächst konnten die Mitglieder bei Probenbesuchen ihrem Patenorchester, dem Philharmonischen Staatsorchester, bei den Opern „Manon“ und „Eugen Onegin“ zuhören und beeindruckende Einblicke in die Arbeit der Profis gewinnen. Im Mai folgte eine Intensiv-Probenwoche am Koppelsberg bei Plön, um Werke von Sibelius, Mahler und Tschaikowsky unter der Leitung von Johannes Witt einzustudieren. Ein besonderes Highlight

war die Zusammenarbeit mit dem Bariton Kartal Karagedik, die bei den Bergedorfer Musiktage und in der Laeishalle eine große Resonanz fand.

Im August 2025 war das LJO HH erneut Teil der Opening Ceremony von „DOTA 2 – The International“ in der Barclays Arena. Vor rund 15.000 Zuhörer*innen präsentierte das Orchester eine eigens für diesen Anlass komponierte Musik.

Der Herbst stand im Zeichen einer Kooperation mit dem DESY: Unter dem Titel „Die Physik in Star Trek“ begleitete das Orchester ein Vortragskonzert zur Verabschiedung von Prof. Helmut Dosch mit bekannten Filmmusiken. Zum Jahresende startete die Winterarbeitsphase mit dem Gastdirigenten Volker Krafft, deren Klänge im Februar 2026 in der Elbphilharmonie zu hören sein werden.

Wir danken an dieser Stelle der Hapag-Lloyd-Stiftung für die Finanzierung einer Großen Trommel sowie dem dauerhaften Engagement des Fördervereins Landesjugendorchester Hamburg (www.foerderverein-ljo-hh.de).



SINFONISCHE EXZELLENZ
VON MAHLER BIS DOTA 2

Das Landesjugendjazzorchester Hamburg (LJJO HH)

SPIELFREUDE, GROOVE
UND INTERKULTURELLE
IMPROVISATION



Als Spitzenensemble ist das Landesjugendjazzorchester Hamburg (LJJO HH) das Aushängeschild der Jazznachwuchsarbeit in Hamburg. Es vereint die talentiertesten Jazznachwuchstalente der Hansestadt bis 25 Jahre und ermöglicht ihnen, unter professionellen Bedingungen zu musizieren. In jedem Jahr erarbeitet das Ensemble zwei anspruchsvolle Programme, die in einwöchigen Arbeitsphasen vorbereitet und in Konzerten präsentiert werden. Im Jahr 2025 erreichte das LJJO HH damit ein begeistertes Publikum von etwa 2.000 Zuhörer*innen.

Mit dem Frühjahrsprogramm „two cities – one groove“ intensivierte das Ensemble im März 2025 den Austausch mit anderen Landesjugendjazzorchestern. Gemeinsam mit dem Berliner Jugend-Jazz-Orchester wurde eine Woche in der Musikakademie Schloss Rheinsberg geprobt, bevor das Programm unter anderem im NICA JazzClub und beim Sommer-Open-Air der JazzHall zu hören war.



Im Herbst folgte das Programm „sounds of scandinavia“ unter der Leitung der dänischen Komponistin Kathrine Windfeld, deren atmosphärische Klänge in der JazzHall sowie im Kulturforum Lüneburg erklangen.

Die Workshopband gibt allen begeisterten Nachwuchs-Jazzern*innen in Hamburg die Möglichkeit, sich nicht nur intensiv musikalisch zu begegnen, sondern unter professioneller Anleitung das eigene Können zu erweitern und mit gleichermaßen motivierten jungen Jazztalenten in großer Jazz-Formation zu spielen und aufzutreten.

Die Workshopband spielt wie das LJJO in klassischer Bigband-Besetzung, die je nach Bewerbungen leicht variieren kann und gern auch Sänger*innen, die sich im Jazz ausprobieren wollen, zur Teilnahme einlädt. Die einjährige Förderdauer in der Workshopband umfasst die Teilnahme an einer Arbeitsphase mit Konzert in der JazzHall sowie weitere Konzertauftritte, zum Beispiel im Rahmen von „Jugend jazzt“.

Der Landesjugendchor Hamburg (LJC HH)

Als leistungsorientiertes Auswahlensemble für besonders begabte junge Sänger*innen der Freien und Hansestadt Hamburg erfüllte der Landesjugendchor Hamburg (LJC HH) im Jahr 2025 erneut seinen Auftrag. Ziel ist die künstlerisch anspruchsvolle Förderung der Mitglieder, sowie die Vermittlung von professionellen Arbeitsweisen. Im Jahr 2025 wurden die Programme „Caritas et Amor“ und „Ruh’n sie?“ erarbeitet und öffentlich aufgeführt. Die Arbeit war geprägt von intensiven Probenphasen, professioneller Stimmbildung und kontinuierlicher künstlerischer Weiterentwicklung.

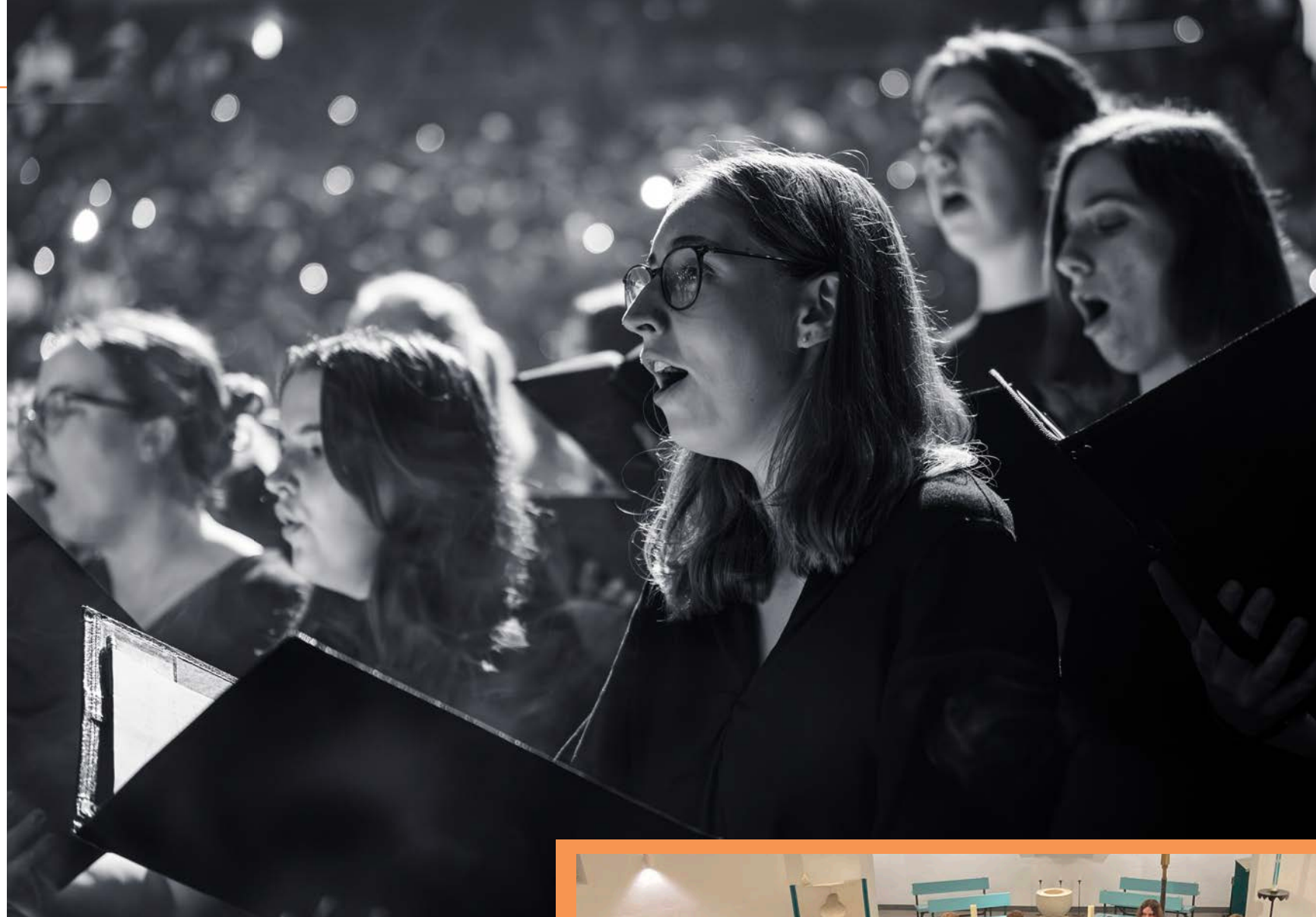


LANDES
JUGENDCHOR
HAMBURG

Die Auswahl der Mitglieder erfolgte durch Prof. Cornelius Trantow nach stimmlicher, musikalischer und persönlicher Eignung. In den Probenphasen standen neben musikalischer Präzision auch die Ensemblebildung, die Delegation von Verantwortlichkeiten und die soziale Entwicklung im Fokus. Das Programm „Caritas et Amor“ widmete sich dem Thema Liebe in all seinen Facetten mit Werken aus Renaissance, Romantik und Gegenwart; das

Programm „Ruh’n sie?“ wiederum thematisierte die Nacht von der Abenddämmerung bis zum Morgengrauen - ebenfalls mit Werken aus allen relevanten Musikepochen. Dabei wurde die Chormusik in der Halle 424 mit Lesungen kombiniert und durch Lichttechnik sowie Videoprojektionen erweitert.

Der Chor war 2025 zudem vielfältig präsent, etwa bei der „Nacht der Chöre“ in St. Petri, den Sommerkonzerten in Aumühle und Altona sowie beim „Tag der Stimme“ im Rudolf-Steiner-Haus und im UKE. Ein besonderes Ereignis war die Mitwirkung bei der Eröffnung von „DOTA 2 – The International“ in der Barclays Arena vor rund 15.000 Besucher*innen, was wertvolle Erfahrungen mit professioneller Veranstaltungstechnik vermittelte. Die eigenen Konzerte des LJC HH erreichten im Jahresverlauf insgesamt mehr als 400 zahlende Zuhörer*innen. So leistete das Ensemble einen bedeutenden Beitrag zur kulturellen Bildung und wirkte als Botschafter der Stadt Hamburg.



VOKALE VIELFALT AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Neugründung: Das Hamburger Landesjugendgitarrenensemble (HHLJGitE)

Das Hamburger Landesjugendgitarrenensemble (HH LJ GitE) wurde im Jahr 2025 als viertes Auswahlensemble unter dem Dach des Landesmusikrat Hamburg e.V. (LMR HH) neu gegründet. Das Ensemble vereint besonders talentierte und engagierte junge Nachwuchsgitarrist*innen der Hansestadt. Ziel ist es, die Hamburger Gitarrenszenen durch ein zusätzliches Förderangebot zu bereichern und mit interdisziplinären Ansätzen neue künstlerische Wege zu beschreiten. Den Auftakt bildete im September 2025 ein Auswahl- und Kennenlernworkshop, bei dem die künstlerische Leitung aus den Teilnehmenden die Gruppe zusammenstellte.

Unter der Leitung von Julia Fernanda Villaroel Peralta widmete sich das Ensemble in seiner ersten Arbeitsphase vor allem süd- und mittelamerikanischer Gitarrenliteratur.



Landesjugend Gitarrenensemble

Begleitet wurde die Arbeit von hochkarätigen Dozent*innen wie Ioanna Kazoglou und Joel Beton. Um musikalisch und persönlich als Gruppe zusammenzuwachsen, zog sich das Ensemble für ein Probenwochenende nach Bad Malente zurück, gefolgt von intensiver musikalischer Feinarbeit in Hamburg.

Ein besonderer Fokus lag auf der Erprobung interdisziplinärer Präsentationsformen. Dabei wurden Elemente entwickelt, die das Publikum aktiv einbeziehen, sodass die im Programm enthaltenen Tänze nicht nur akustisch, sondern auch visuell und körperlich erfahrbar werden. Im Jahr 2025 standen zunächst interne Vorspiele im Vordergrund, um die Basis für die geplanten Konzerte im Jahr 2026 zu schaffen. Die Basis ist 2025 gelegt worden und schon vielversprechend.



AUFTAKT ZU EINER SECHSSAITIGEN ÄRA



Wettbewerbe: Rückblicke auf „Jugend musiziert“ und „Jugend jazzt“ auf Landes- und Bundesebene

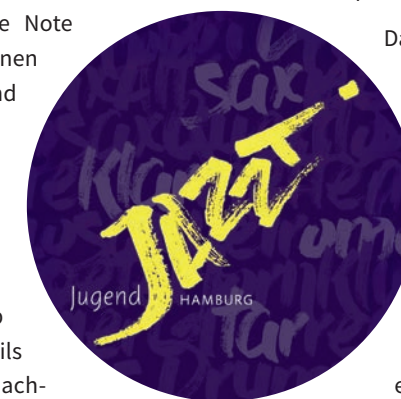


Der Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ Hamburg

„Jugend jazzt“ entwickelte sich im Jahr 2025 als Wettbewerb konsequent weiter und präsentierte sich mit einem modernen, jugendlichen Layout sowie einer verstärkten Ausrichtung als Event-Plattform für Austausch und Vernetzung. In der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg standen in diesem Jahr die kleinen Ensembles und Solist*innen im Mittelpunkt, was dem Zusammentreffen eine besondere kammermusikalische Note verlieh. Insgesamt 80 aktive Teilnehmer*innen (7 Combos und 7 Solist*innen) sowie rund 500 interessierte Zuhörer*innen sorgten für eine lebendige Resonanz in den Vorspielen.

Besonders hervorzuheben ist die länderübergreifende Zusammenarbeit: Da in Niedersachsen kein eigener Wettbewerb stattfinden konnte, bereicherten jeweils zwei Combos und Solist*innen aus dem Nachbarland das Programm in Hamburg.

Neben dem musikalischen Kern bot das Event durch die Kooperation mit Akteuren der Hamburger Jazzszene attraktive neue Preise, wie etwa Auftrittsmöglichkeiten im NICA Jazz-Club oder dem traditionsreichen BIRDLAND. Auch die Präsenz der Workshopband des Landesjugendjazzorchesters Hamburg (LJJO HH) im Rahmenprogramm trug zur stimmungsvollen Atmosphäre bei.



Das ASLAN QUARTETT überzeugte als Combo die Jury und gewann die Weiterleitung zur Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ 2026, um dort die Hansestadt Hamburg musikalisch zu vertreten. Um die Nachwuchsförderung in dieser Qualität langfristig zu sichern und das Event als festes Highlight im Kalender der Jazz-Stadt Hamburg zu verankern, ist auch in Zukunft ein starkes Engagement für die Durchführung dieses Formats erforderlich.



Das Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ Hamburg



Das Wettbewerbsjahr 2025 war für „Jugend musiziert“ Hamburg von beeindruckenden Leistungen und einer großen musikalischen Bandbreite geprägt. In den Räumen der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (HfMT) kamen insgesamt 296 junge Musiker*innen zusammen, um in 128 Wertungsspielen ihr Können zu zeigen. Das Spektrum reichte von klassischen Streichinstrumenten und Kammermusik bis hin zu modernen Kategorien wie Singer/Songwriter und Rock/Pop-Bands. Ein besonderes Echo fand das Preisträgerkonzert im Forum der Hochschule, bei dem das hohe künstlerische Niveau des Nachwuchses für das Publikum hörbar wurde.

Auch auf Bundesebene hinterließen die Hamburger Teilnehmer*innen einen bleibenden Eindruck. Von den 83 entsandten Musiker*innen kehrten fast alle mit Preisen in die Hansestadt zurück. Besonders hervorzuheben ist der Erfolg

von Iva Andrejić und Piet Oentrich, die für ihre Interpretation eines Werks der „Verfemten Musik“ mit einem Sonderpreis ausgezeichnet wurden. Flankiert wurde der Wettbewerb durch die „Konzerte der Jüngsten“ sowie die Verleihung des Trübger Klassik Preises, was die nachhaltige Resonanz der Förderung in der Stadt unterstreicht.

Ein innovativer Akzent wurde mit dem Projekt „Junge Konzerte Hamburg – Deine Stadt, deine Bühne“ gesetzt. In Kooperation mit der Haspa Musik Stiftung entwickelten Schüler*innen gemeinsam mit Teilnehmenden von „Jugend musiziert“ eigene, gesellschaftlich relevante Konzertformate.

Ob Themen wie Demokratie und Inklusion am Walddörfer Gymnasium oder die Auseinandersetzung mit Gleichberechtigung am Gymnasium Rotherbaum – das Projekt bewies, dass die Stimmen der jungen Generation politisch und berührend zugleich klingen können.



**Jugend
musiziert**

Der Deutsche Orchesterwettbewerb (DOW)

Ein besonderer Erfolg der Hamburger Amateurmusik zeigte sich beim Deutschen Orchesterwettbewerb (DOW). Insgesamt konnten sich fünf Ensembles aus der Hansestadt durch ihre herausragenden Leistungen beim Landeswettbewerb für die Bundesebene qualifizieren. Mit dabei waren die *Jungen Streicher Hamburg* (Kategorie Jugendkammerorchester), das *Blasorchester Hamburg der Staatlichen Jugendmusikschule* (Jugendblasorchester), das *Norddeutsche Zupforchester e. V.* (Zupforchester), das *JugendGitarrenOrchester Hamburg* (Jugendgitarrenensemble) sowie die *Bucerius Big Band* und die *Senior Streetband Blankenese*. Diese breite Präsenz unterstreicht das hohe künstlerische Niveau der Hamburger Ensembles im bundesweiten Vergleich.

 **Deutscher Orchesterwettbewerb**
DEUTSCHER MUSIKRAT



Die lebendige Welt der Amateurmusik – das klingende Fundament der Stadt

Die Amateurmusik in Hamburg: Eine lautstarke Gemeinschaft

Einen bedeutsamen Aufschwung für die Amateurmusik konnte das Jahr 2025 aufweisen, deren gesellschaftliche Resonanz durch eine aktuelle Studie des Deutschen Musikinformationszentrums (miz) eindrucksvoll untermauert wurde. Die Ergebnisse machten hörbar, was in den Probenräumen der Hansestadt täglich gelebt wird: Jede*r Fünfte in Deutschland musizierte in der Freizeit – ein Zuwachs von zwei Millionen Menschen im Vergleich zu den Vorjahren. Der Landesmusikrat Hamburg e.V. (LMR HH) sah sich durch diese Zahlen in seinem unermüdlichen Einsatz für den niedrigschwelligen Zugang zur Musik und die Förderung der musikalischen Vielfalt bekräftigt.

Als Dachorganisation vertrat der LMR HH im Berichtsjahr die Interessen von mehr als 100.000 aktiv musizierenden Menschen, 80 Mitgliedsverbänden sowie rund 1.000 Chören und 3.000 Orchestern, Ensembles und Bands. Die Studie belegte, dass 81 Prozent der Freizeitmusizierenden ein Instrument

spielten und etwa 41 Prozent ihre Stimme im Gesang erhoben. Diese Zahlen verdeutlichten die immense Bedeutung der Amateurmusik als tragende Säule des gesellschaftlichen Lebens und als immaterielles Kulturerbe der UNESCO.

Ein besonderer Fokus lag 2025 auf der digitalen Sichtbarkeit der Szene. Mit der „Digitalen Wunderkammer“ schuf der LMR HH eine Plattform, die die Vielfalt der Hamburger Amateurmusik modern präsentierte und neue Zugangswege eröffnete. Trotz des positiven Trends wies der Verband jedoch auch auf die leiseren, aber kritischen Töne hin: Der Mangel an bezahlbaren Probenräumen sowie der Bedarf an qualifizierten Lehrkräften und Dirigent*innen blieben zentrale Herausforderungen. Um diese harmonisch zu lösen, setzte sich der LMR HH weiterhin lautstark für verbesserte Rahmenbedingungen und eine nachhaltige Unterstützung des Ehrenamts ein.

Maßnahmen und Qualifizierungsangebote

Der LMR Hamburg entwickelt, festigt und führt Maßnahmen, Qualifizierungen und Wettbewerbe von übergreifender Bedeutung durch. Im Rahmen der Maßnahmen möchte er dazu beitragen, dass das Bewusstsein für die Bedeutung der Musik für das Individuum, die Gesellschaft und die interkulturelle

Verständigung gestärkt wird. Ein Arbeitsschwerpunkt ist derzeit die Stärkung der Hamburger Amateurmusik und Nachwuchsszene sowie deren Sichtbarkeit. Insbesondere wird das durch folgende Maßnahmen angestrebt:

Das Kompetenzzentrum Hamburger Amateurmusik: Service, Förderung und Vernetzung aus einer Hand

Das Jahr 2025 markierte für das Kompetenzzentrum Hamburger Amateurmusik (KZA) den Übergang von der konzeptionellen Aufbauphase in einen lebendigen und voll operativen Dienstleistungsbetrieb. Unter dem Leitmotiv „Musik für alle“ hat sich das KZA als unverzichtbare Drehscheibe für die über 100.000 Amateurmusizierenden der Hansestadt etabliert. Während 2024 die Strukturen geschaffen wurden, stand 2025 die praktische Unterstützung und die Erhöhung der Sichtbarkeit der Szene im Fokus.



Neuerungen in 2025:

Mit der Entwicklung und Einführung der digitalen Plattform für das Förderprogramm „Music4All“ wurde der gesamte Prozess von der Antragstellung bis zur Abrechnung für die Ensembles und Chöre erheblich vereinfacht und barrierefreier gestaltet.

Breitenwirksame Förderung: In zwei Förderrunden konnten insgesamt 34 Projekte mit rund 48.000 Euro unterstützt werden. Die Vielfalt der geförderten Maßnahmen – von Stadtteilkonzerten bis hin zu innovativen Probenformaten – machte die Amateurmusik in ganz Hamburg hörbar.

Qualifizierung & Empowerment: Das KZA baute sein Beratungs- und Bildungsangebot massiv aus. Insgesamt 212 Personen aus der Szene nutzten die individuelle Beratung zu

Themen wie Vereinsrecht, Finanzierung oder GEMA. Workshops zur Pressearbeit und zum Projektmanagement gaben den Ehrenamtlichen wichtige Instrumente für ihren Alltag an die Hand.

Strategische Vernetzung: Das KZA fungierte 2025 verstärkt als Brückenbauer. Durch die „Digitale Wunderkammer“ wurden über 140 Aktivitäten der Szene online sichtbar gemacht. Zudem wurden die Weichen für kommende Großereignisse gestellt: Während die Preisträger*innen der „Orchestrale“ 2024 beim Bundeswettbewerb glänzten, startete bereits die intensive Planung für den Landeschorwettbewerb „Choralle“ 2026. In Vorbereitung auf das kommende Wettbewerbsjahr wurde die Ausschreibung überarbeitet und veröffentlicht. Der Fokus soll noch stärker die Begegnung und den Austausch zwischen den Chören fördern.

Das KZA ist damit 2025 zum „Herzschlag“ der Hamburger Amateurmusik geworden – ein Ort, an dem Information, Förderung und Gemeinschaft harmonisch zusammenfließen.

Fördern – Förderprogramm Music4all

Ein Kerninstrument der Unterstützung war das Förderprogramm „Music4all“, das 2025 in zwei Runden ausgeschrieben wurde. Ziel dieses niedrigschwelligen Programms war es, städtische Chöre und Ensembles bei ihren Projekten zu unterstützen und so die kulturelle Vielfalt in den Stadtteilen hörbar zu machen. Insgesamt konnten 34 Projekte mit einer Gesamtfördersumme von rund 48.000 Euro realisiert werden. Die Antragstellung erfolgte über eine eigens konzipierte, nutzerfreundliche Plattform, was den Zugang für die Antragsteller*innen erheblich erleichterte. Parallel dazu wurde das Fortbildungsangebot intensiviert: In Workshops zu Themen wie Fördermittelakquise, Pressearbeit und Vereinsrecht erhielten die Teilnehmenden wertvolle Werkzeuge für ihre ehrenamtliche Arbeit.



Der Wettbewerb „Orchestrale“

Auch die überregionalen Wettbewerbsformate strahlten 2025 weit über die Stadtgrenzen hinaus. Nach dem Erfolg der „Orchestrale“ mit einem Preisträgerkonzert in der Stadthalle Neumünster bereiteten sich sieben Hamburger Ensembles intensiv auf ihre Teilnahme am Deutschen Orchesterwettbewerb vor.

Zeitgleich begannen die Planungen für den Landeschorwettbewerb „Choralle“, der 2026 wieder in Hamburg stattfinden wird. Mit der „Digitalen Wunderkammer“ und dem Ausbau der Datenbank für Ensembles und Chöre schuf das KZA zudem eine moderne Bühne, die die Vitalität der Hamburger Amateurmusik auch im digitalen Raum lautstark präsentierte.

Weitere Netzwerkpartner*innen

Die AkkordiDay-Kids – Frischer Wind für die Balginstrumente

Die AkkordiDay-Kids sind ein lebendiges Akkordeon-Jugend-Orchester und ein mitreißendes Jugendprojekt des Deutschen Harmonika-Verbands (DHV), Landesverband Hamburg e. V. Unter der engagierten Leitung von Bernd Butz finden hier junge Musikbegeisterte im Alter von etwa 8 bis 16 Jahren zusammen, um ihre Leidenschaft für das Akkordeon auszuleben. In diesem besonderen Ensemble haben Kinder und Jugendliche aus Hamburg und Umgebung die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten gemeinsam mit Gleichaltrigen zu vertiefen und als Gemeinschaft zusammenzuwachsen.

Im Jahr 2025 boten insgesamt sieben inspirierende Proben-tage, die sogenannten „AkkordiDays“, den Raum für intensive musikalische Arbeit. In der Grundschule Rothestraße in Otten-sen kamen die jungen Musiker*innen samstags zusammen,

um sich eingehend mit ihrem Instrument auseinanderzuset-zen und an einem harmonischen Orchesterklang zu feilen. Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war die Teilnahme am er-sten Bundesjugendakkordeontag am 4. Oktober 2025 in Oster-rönfeld, wo die Kinder überregionale Resonanz erfuhren.

Die Probenphasen des Jahres 2025 dienten zudem der geziel-ten Vorbereitung auf das Jahr 2026, in dem das Akkordeon als Instrument des Jahres im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen wird. Diese Auszeichnung wird den AkkordiDay-Kids zahlreiche Gelegenheiten bieten, ihr Können lautstark unter Beweis zu stellen. Das Projekt steht Interessierten, die Teil dieser begeisterten Gemeinschaft werden möchten, jederzeit herzlich willkommen.

Die Trommler- und Pfeiferkorps-Vereinigung (TPK Hamburg) – Tradition und Moderne im Einklang

Die Trommler- und Pfeiferkorps-Vereinigung Groß Ham-burg von 1920 (TPK Hamburg) vertritt als Fachbereich im Verband für Turnen und Freizeit (VTF) die Interessen von Spielmannszügen, Marchingbands sowie Flöten-, Blas- und Pipebands in der Hansestadt. Ein zentrales Ziel der Ver-bandsarbeit ist es, die Modernisierung dieser Ensembles – von konzertanten Repertoires bis hin zu zeitgemäßen Percussion-Instrumentarien – in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Die Nachwuchsarbeit bildet dabei ein Kernstück: Im Jahr 2025 wurden die Leistungslehrgänge E, D1 und D2 erneut in erfolgreicher Kooperation mit dem Musikerverband Schles-wig-Holstein durchgeführt, wobei alle Teilnehmenden ihre Prüfungen mit Erfolg abschlossen. Ein besonderes Highlight im Verbandsleben markierte das 100-jährige Jubiläum des Musikzugs der Freiwilligen Feuerwehr Hummelsbüttel im Juni. Darüber hinaus übernahm das Landesfeuerwehrorchester

Hamburg wichtige repräsentative Aufgaben, etwa bei der Jah-reshauptversammlung im Baakenhafen sowie bei feierlichen Vereidigungen im Hamburger Rathaus. Auch die überregionale Netzwerkarbeit wurde intensiv gepflegt, als eine Abordnung der TPK im Mai beim Deutschen Turnfest in Leipzig den Norden in einer länderübergreifenden Spielgemeinschaft musikalisch repräsentierte. Ein herbstlicher Übungsmorgen für Spielleute und Blasmusiker diente zudem der Erarbeitung neuer Stücke, die künftig das Repertoire des LandesMusikzuges erweitern sollen. Das LandesSpielleuteOrchester (LSO) befindet sich un-terdessen in einer Phase der Konsolidierung und Neuausrich-tung. Ein breit aufgestelltes Leitungsteam strukturiert das En-semble derzeit um, wobei der Fokus aufgrund personeller und instrumentaler Wechsel aktuell auf der musikalischen Verfei-nerung liegt, um mittelfristig wieder konzertfähig zu sein.

Das Landesupforchester Nord (LZO Nord) – Länderübergreifende Zupfmusik in harmonischer Kooperation

Das Landesupforchester Nord (LZO Nord) wurde 1973 als Auswahlorchester des Bundes Deutscher Zupfmusi-ker (BDZ), Landesverband Nord e.V., gegründet. Es bie-tet qualifizierten Musiker*innen aus Zupforchestern und Gitar-renensembles im Großraum Hamburg und Norddeutschland ein Forum für musikalische Herausforderungen auf hohem Niveau. Das Ensemble, das in der Standardbesetzung aus Man-dolinen, Mandolen, Gitarren und Kontrabass besteht, widmet sich der stilgerechten Erarbeitung von Literatur aus allen Epo-chen – von der Renaissance bis zur Moderne. Der Landesmusi-krat Hamburg e.V. (LMR HH) unterstützt diese wertvolle Form der Fortbildung seit vielen Jahren als Kooperationspartner.

Das Jahr 2025 markierte für das LZO Nord einen bedeutsamen Aufbruch und war geprägt von neuen Impulsen. Mit Laura En-gelmann übernahm eine hochversierte Mandolinistin und Di-

rigentin die musikalische Leitung des Ensembles. Unter ihrer Führung erarbeiteten die Mitglieder an drei Probenwochen-enden und mit viel Engagement neue Literatur. Besonders erfreulich war die resonanzstarke Entwicklung der Besetzung: Das Orchester durfte sich über etliche Neuzugänge freuen und gewann spürbar an Größe und Klangfülle.

Ein glanzvoller Höhepunkt des Jahres war der erste Auftritt unter der neuen Leitung beim Norddeutschen Zupffestival in Hamburg, der als voller Erfolg gefeiert wurde. Damit knüpft das LZO Nord an seine lange Tradition erfolgreicher Projekte an – von den frühen Anfängen unter Kurt Bernhard über Kon-zertreisen nach Japan und Dänemark bis hin zu den heutigen Auftritten. Das Jahr 2025 hat gezeigt, dass das Orchester als Orientierung gebende Kraft für seine Musiksparte weiterhin kraftvolle Akzente in der Hamburger Konzertöffentlichkeit setzt.



Bildung in der Musikwelt Hamburgs – Horizonte erweitern, Potenziale entfalten

Die Bundesinitiative Musik & Demenz (BIMuD) – Klangbrücken gegen das Vergessen

Was 2022 aus den Impulsen der Hamburger Fachtagungen „Musik und Demenz“ entstand, hat sich 2025 zu einer festen, bundesweiten Stimme entwickelt. Die Bundesinitiative Musik & Demenz (BIMuD), die bis zur Überführung in eine eigene Rechtsform als Projekt des Landesmusikrats Hamburg e.V. (LMR HH) agiert, setzt sich leidenschaftlich dafür ein, dass Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen durch Musik gesellschaftliche Inklusion und kulturelle Teilhabe erfahren. Ziel ist es, flächendeckende Strukturen für geprüfte musiktherapeutische und musikgeragogische Angebote aufzubauen und die heilende Kraft der Klänge in Politik und Gesellschaft hörbar zu machen.

Das Jahr 2025 war geprägt von intensiver Vernetzung und lautstarken Impulsen für die öffentliche Wahrnehmung. Ein besonderer Höhepunkt war die Verpflichtung der bekannten Demenzexpertin und Liedermacherin Dr. Sarah Straub, die seit Sommer 2025 als Botschafterin der Initiative fungiert und dem

Thema eine neue, empathische Stimme verleiht. In vierteljährlichen Online-Symposien unter dem Titel „Mittwochs um 5“ tauschten sich Akteur*innen aus Forschung, Therapie und Amateurmusik über aktuelle Erkenntnisse aus, um Synergien zu nutzen und voneinander zu lernen.

Auch politisch setzte die BIMuD deutliche Akzente. Mit Pressemitteilungen zur neuen Legislaturperiode und zum Welt-Alzheimerstag wurde die Forderung unterstrichen, dass Investitionen in Kultur gleichzeitig Investitionen in die Gesundheit sind. Parallel dazu entwickelte das Team um Norbert Groß, Dr. Kerstin Jaunich und Dr. Anna Vogt ein umsetzungsreifes Konzept für regionale Kontaktstellen Musik & Demenz (KoMuDs). Diese Arbeit im Rahmen der Nationalen Demenzstrategie stellt sicher, dass die positiven Wirkungen von Musik nicht nur theoretisch erforscht, sondern für die Betroffenen im Alltag harmonisch erfahrbar werden.



Das Instrument des Jahres 2025: Die Stimme – Das persönlichste Instrument im Rampenlicht

Im Jahr 2025 rückte das älteste und persönlichste Instrument der Welt in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit: die Stimme. Als gemeinsames Projekt von 13 Landesmusikräten wurde dieses außergewöhnliche Instrument zwölf Monate lang in all seinen Facetten gewürdigt. Die Stimme erwies sich dabei als weit mehr als ein bloßes Kommunikationsmittel; sie ist ein künstlerisches Ausdrucksmedium mit grenzenlosen Möglichkeiten, das Gefühle hörbar macht und Menschen über kulturelle sowie geografische Grenzen hinweg verbindet. Ob tönend, flüsternd, sprechend oder singend – sie bildet den akustischen Fingerabdruck jedes einzelnen Menschen.

In Hamburg wurde dieses besondere Jahr durch die Schirmherrschaft des international renommierten Tenors Julian Prégardien begleitet. Unter dem Leitgedanken „Ich singe, also bin ich“ wurde die Vielfalt der Stimme in der Hansestadt sichtbar und erlebbar gemacht. Das komplexe Zusammenspiel von Stimmlippen, Atemtechnik und Resonanzräumen ermöglichte es, Geschichten zu erzählen und musikalische Werke auf einzigartige Weise zu interpretieren. Dabei stand nicht nur der solistische Glanz im Fokus, sondern auch die soziale Kraft:



Das gemeinsame Singen stärkte das Gemeinschaftsgefühl, die Gesundheit und die interkulturelle Verständigung.

Das Programm des Jahres 2025 spiegelte diese Resonanz wider. Ein glanzvoller Höhepunkt waren die Sommerkonzerte des Landesjugendchor Hamburg (LJC HH) unter der Leitung von Cornelius Trantow. Mit dem Programm „Caritas et Amor“ präsentierte das Ensemble anspruchsvolle A-cappella-Literatur von der Renaissance bis zur Moderne und machte die verbindende Kraft der Stimmen in der Friedenskirche Altona und der Bismarck-Gedächtnis-Kirche Aumühle für die Zuhörer*innen

unmittelbar erfahrbar. So lud das Instrument des Jahres 2025 alle Hamburger*innen dazu ein, die eigene Stimme neu zu entdecken und ihren ganz persönlichen Klang in die Gesellschaft einzubringen. Das Kompetenzzentrum (KZA) flankierte das Instrument des Jahres 2025 zudem operativ: Über das Förderprogramm ‚Music4all‘ wurden zahlreiche Projekte Hamburger Chöre unterstützt, wodurch die ‚Stimme‘ in ihrer ganzen Vielfalt – von klassischen Ensembles bis hin zu modernen Vocal-Formationen – in den Stadtteilen präsent war. Ergänzend Fortbildungsangebote des KZA boten zudem wertvolle Impulse für die chorleiterische Praxis.



Musik-Coach Hamburg: Impulse für die Ensembleleitung von morgen

Im April 2025 startete der Landesmusikrat Hamburg e.V. (LMR HH) mit „Musik-Coach Hamburg“ ein zukunftsweisendes Pilotprojekt zur Förderung des musikalischen Nachwuchses. Das Programm richtet sich an engagierte Schüler*innen im Alter von 15 bis 19 Jahren und zielt darauf ab, die Teilnehmenden zu befähigen, Verantwortung in der Leitung und Organisation von Musikgruppen zu übernehmen. Damit reagierte der LMR HH auf den hörbaren Bedarf an qualifizierten Nachwuchskräften in Schulen und Vereinen und schuf eine Brücke zwischen eigener musikalischer Praxis und pädagogischer Vermittlung.

Die Resonanz auf den ersten Ausbildungsjahrgang war beeindruckend: 21 hochmotivierte Jugendliche aus 17 verschiedenen Stadtteilschulen und Gymnasien

starteten im September 2025 in das Programm. An drei intensiven Wochenenden erarbeiteten sie sich Kompetenzen in den Bereichen Dirigieren, Arrangement und Ensembleleitung. Besonders wertvoll war dabei das breite Spektrum der Teilnehmenden, die aus fast allen Hamburger Stadtteilen zusammenkamen, um gemeinsam die Zukunft der musikalischen Leitung vor Ort zu gestalten.

Mit dem Abschluss des ersten Ausbildungsjahrgangs Anfang 2026 wurde der Grundstein für eine Fortsetzung dieses erfolgreichen Modells gelegt.

Durch die Unterstützung erfahrener Lehrkräfte und Ensembleleiter*innen erhielten die Jugendlichen direktes Feedback zu ihren ersten Schritten in der Gruppenleitung.



Die Hamburger Schülerkonzerte (HSK) – Klassik geht in die Schule

Die Hamburger Schülerkonzerte (HSK) blicken auf ein inspirierendes Jahr 2025 zurück, in dem erneut wertvolle Verbindungen zwischen Hamburger Schulen und der professionellen Musikwelt geknüpft wurden. Das vielfältige Angebot aus Konzerten, Workshops und Projekten verfolgte dabei ein klares Ziel: Musik nicht nur hörbar, sondern als lebendige Erfahrung begreifbar zu machen.

Mozart für kleine Ohren: Ein Wunderkind eroberte die Aula. Ein besonderer Höhepunkt waren die großen Konzerte für Grundschulkinder, die ganz im Zeichen des „Wunderkinds“ Wolfgang Amadeus Mozart standen. In Kooperation mit Andreas Peer Kähler aus Berlin (Konzept und Moderation) und Mitgliedern der Hamburger Camerata verwandelten sich die Aula der Jugendmusikschule und der Miralles-Saal in Orte voller Magie. Durch eine mitreißende Mischung aus virtuosem Instrumentalspiel, schauspielerischen Einlagen und fachkundiger Moderation entstand ein Spannungsbogen, der die jungen Zuhörer faszinierte und Mozart weit über die bloßen Fakten hinaus lebendig werden ließ.

Entdeckungsreisen im Komponistenquartier: Für die Jahrgangsstufen 5 bis 7 boten zwei Projekte im Hamburger Komponistenquartier einen tiefen Einblick in die Musikgeschichte der Stadt:

Brahms hautnah: Das Duo Kermani Gentili (Klarinette und Klavier) brachte den Schülern die Klangwelt von Johannes Brahms nahe. Unterstützt durch eine einfühlsame Moderation, wurde die Musik direkt erlebbar, bevor die Gruppen das Brahms-Museum und das historische Viertel erkundeten.



Telemann barockt: Das Milkyway Consort der Hochschule für Musik und Theater (HfMT) schlug eine Brücke von der Renaissance bis zur Moderne. Auf unterschiedlichsten Blockflöten wurde nicht nur Telemanns Werk präsentiert, sondern auch die Entwicklung der Instrumente anschaulich erläutert.

Impulse für den Unterricht: Praxisnahe Lehrerworkshops Die HSK verstehen sich auch als starke Partnerin für das Lehrerkollegium. Die angebotenen Workshops waren konsequent auf die praktische Anwendung im Schulalltag ausgerichtet. Neben der Vermittlung von Konzertinhalten standen methodische Anregungen und Techniken im Fokus, die den Musikunterricht

nachhaltig bereichern. Alle Teilnehmer wurden mit umfangreichen Materialien versorgt, die als fundierte Ressourcen für künftige Unterrichtseinheiten dienen.

Nachhaltigkeit als Leitfaden: Hinter allen Aktivitäten der HSK steht der Leitgedanke der Nachhaltigkeit: Schüler*innen sollen erfahren und erkennen, dass die sogenannte „klassische Musik“ voller aufregender Entdeckungen steckt. Die Konzerte und Projekte sind mehr als einmalige Ereignisse – sie schaffen eine Faktenbasis und emotionale Ankerpunkte, die das Interesse an der Musik langfristig wecken und festigen.



Verbandsarbeit & Service – Das Metronom hinter den Kulissen

Die Gremienarbeit des Präsidiums

2025 war für das Präsidium des Landesmusikrat Hamburg e.V. (LMR HH) ein Jahr von intensiver strategischer Arbeit und weitreichenden kulturpolitischen Weichenstellungen geprägt. In insgesamt fünf Präsidiumssitzungen (Nr. 343 bis 347) sowie elf weiteren Sitzungen des geschäftsführenden Präsidiums wurden die Weichen gestellt, um die Interessen der Hamburger Musiklandschaft gegenüber Politik und Verwaltung lautstark zu vertreten. Dabei blieb die personelle Besetzung des Gremiums im Berichtsjahr konstant, was eine kontinuierliche und harmonische Fortführung der begonnenen Projekte ermöglichte.

Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der politischen Begleitung der Bürgerschaftswahl Anfang 2025. Nach der Fortsetzung der bestehenden Regierungskoalition setzte sich das Präsidium intensiv dafür ein, den Stufenplan zur Förderung der Amateur-

musik im neuen Koalitionsvertrag zu verankern. Um diese Forderungen auch langfristig für den Haushalt 2027/28 zu sichern, wurde in der zweiten Jahreshälfte eine umfangreiche Evaluation initiiert, die die Wirkung der bisherigen Fördermaßnahmen messbar und hörbar machte. Parallel dazu reflektierte das Gremium die neuen politischen Konstellationen nach der Bundestagswahl und deren potenzielle Auswirkungen auf die Hamburger Kulturlandschaft.

Neben der strukturellen Verbandsarbeit begleitete das Präsidium operativ die Realisierung neuer Vorhaben. So starteten das Landesjugendgitarrenensemble Hamburg (LJGiE HH) mit ersten Arbeiten zur Ensemblegründung und -strukturierung und das Projekt Musik-Coach Hamburg erfolgreich in ihre ersten Arbeitsphasen.

Der Bericht der Geschäftsstelle

Ein Jahr der Weiterentwicklung, der strukturellen Stärkung und der intensiven inhaltlichen Arbeit charakterisiert das Jahr 2025 für den Landesmusikrat Hamburg. Vieles von dem, was wir gemeinsam erreicht haben, war nur möglich durch das große Engagement unseres Teams. Dafür danken wir allen Beteiligten herzlich.

Besonders gefreut haben wir uns über personelle Verstärkungen in der Geschäftsstelle. Seit März 2025 unterstützt uns Svenja Genthe mit 20 Wochenstunden im Officemanagement. Neben organisatorischen Aufgaben übernimmt sie Assistenz-tätigkeiten für die Geschäftsführung sowie projektbezogene Unterstützung und trägt damit wesentlich zur Entlastung und Stabilisierung unserer täglichen Arbeit bei. Ebenfalls neu im Team ist Dana Anderle, die seit dem Frühjahr 2025 als Referentin für Kommunikation und die Geschäftsführung tätig ist. Mit langjähriger Erfahrung als Veranstaltungskauffrau in der Hamburger Musikbranche, sowie einem aktuellen Masterabschluss in Kultur- und Medienmanagement bringt sie wertvolle fachliche und strategische Impulse ein.

Unser Dank gilt darüber hinaus allen, die uns auch über die Geschäftsstelle hinaus mit ihrer Expertise begleitet haben – insbesondere Matthias Rieger in der politischen Arbeit, Theo Huss in inhaltlichen Fragen, Ludger Vollmer in der Represen-

tion, Manuela Carpi-Groth im Finanzbereich, Kim Wittenburg für die IT sowie Chantal Nastasi-Zinn, Doris Vetter und Prof. Frank Böhme.

Ein besonderes Highlight im Jahresverlauf war unser Teamtag im Juni. Unter dem Motto „Raus aus dem Büro, rauf aufs Rad“ erkundeten wir gemeinsam den Hamburger Hafen. Der Besuch der Viermastbark Peking bot nicht nur neue Eindrücke, sondern auch Raum für Austausch und Kennenlernen – gerade mit Blick auf neue Kolleg*innen. Der Tag hat den Teamzusammenhalt gestärkt und zeigte einmal mehr, wie wertvoll gemeinschaftliche Momente jenseits des Arbeitsalltags sind.

Inhaltlich prägte 2025 vor allem die Weiterentwicklung der Organisationsstruktur der Geschäftsstelle unsere Arbeit. Prozesse, Workflows und Zuständigkeiten wurden überprüft, geschärft und weiter ausgebaut. Dazu gehörten unter anderem Fortschritte in der Digitalisierung, der Aufbau eines CRM-Systems, klarere interne Kommunikationsstrukturen sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung des Rechnungswesens. Diese Maßnahmen waren notwendig, um den wachsenden Aufgaben des Landesmusikrats Hamburg nachhaltig gerecht zu werden.

Parallel dazu stand die politische Interessenvertretung im Fokus, insbesondere im Zusammenhang mit den Bürgerschaftswahlen im März 2025. Wir führten Gespräche mit kulturpolitischen Sprecher*innen sowie mit den Landesvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen, SPD, CDU und Die Linke und nahmen an zahlreichen politischen Veranstaltungen teil. Positiv hervorzuheben ist, dass die Bedarfe des Landesmusikrats Hamburg im Koalitionsvertrag ausdrücklich benannt wurden.

Auch die Zusammenarbeit mit der Behörde für Kultur und Medien (BKM) wurde intensiv abgestimmt. In mehreren Gesprächen – unter anderem mit Herrn Pitz, Frau Bernicke und Herrn Boltes – arbeiteten wir weiter an gemeinsamen Perspektiven. Der Prozess zur Entwicklung und möglichen Weiterführung des Stufenplans wurde gemeinsam reflektiert und weitergedacht. Bereits geschlossene Zielvereinbarungen trugen dazu bei, Maßnahmen des Landesmusikrats zu bündeln und administrative Abläufe für beide Seiten zu vereinfachen.

Zu den zentralen Aufgaben der Geschäftsstelle gehörte 2025 zudem die Begleitung und das Controlling aller operativen Maßnahmen, die Beratung unserer Mitglieder, die Planung neuer Projekte wie dem Landesjugendgitarrenensemble, der Weiterentwicklung des Landesjugendchors und des Kompetenzzentrums Amateurmusik sowie die Entwicklung von Fundraising-Ansätzen. Wir nahmen an zahlreichen Sitzungen der Konferenz der Landesmusikräte teil, veröffentlichten regelmäßig unseren Newsletter und vertraten die Interessen des Landesmusikrats gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.

Die Mitgliederversammlung 2025

Am 27. November 2025 fand die turnusmäßige Mitgliederversammlung des Landesmusikrat Hamburg e.V. (LMR HH) in den Räumlichkeiten der Türkischen Gemeinde Hamburg statt. Über die vereinsrechtlich notwendigen Formalien wie den Rechenschaftsbericht und die Haushaltsbeschlüsse hinaus, stand die Versammlung im Zeichen eines intensiven interkulturellen Austauschs. Das Präsidium nutzte den Rahmen bewusst, um eine Brücke zwischen den verschiedenen Communities der Hansestadt zu schlagen und die Vielfalt der Hamburger Musiklandschaft hörbar zu machen.

Ein besonderer Höhepunkt war der öffentliche Teil der Versammlung, der unter dem Motto „Kulturelles Miteinander: Zuhören, Verstehen, gemeinsam Gestalten“ stand. Musikalische Beiträge der Saz-Gruppe von Hüseyin Duman sowie des koreanischen Salmunori-Ensembles verliehen dem Abend eine besondere Resonanz. In moderierten Gesprächen mit Vertreter*innen der türkischen und koreanischen Community wurden konkrete Bedarfe wie der Mangel an Probenräumen,

Im Bereich Verwaltung, Finanzen und Personal umfasste unsere Arbeit unter anderem die Vorbereitung und Abwicklung von Förderanträgen, den gesamten Zahlungsverkehr, die Erstellung von Verwendungsnachweisen, den Jahresabschluss 2024 sowie die Organisation der Ordentlichen Mitgliederversammlung. Auch die Teilnahme an der Aktivoli Ehrenamtsbörse diente dazu, neue Engagierte für die Arbeit des Landesmusikrats zu gewinnen.

Zum Abschluss danken wir allen Musikfans, Musiker*innen, Mitgliedern, Ehrenamtlichen, Fördernden, Unterstützer*innen, Kooperationspartner*innen und Wegbegleiter*innen für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung im Jahr 2025.

Wir bleiben unserem Motto treu – Musik für alle in ganz Hamburg – und setzen uns auch weiterhin mit Engagement und Überzeugung für Hamburg und unsere Mitglieder ein.

Ein Kerninstrument der Unterstützung war das Förderprogramm „Music4all“, das 2025 in zwei Runden ausgeschrieben wurde. Ziel dieses niedrigschwelligen Programms war es, städtische Chöre und Ensembles bei ihren Projekten zu unterstützen und so die kulturelle Vielfalt in den Stadtteilen hörbar zu machen. Insgesamt konnten 34 Projekte mit einer Gesamtfördersumme von rund 48.000 Euro realisiert werden. Die Antragstellung erfolgte über eine eigens konzipierte, nutzerfreundliche Plattform, was den Zugang für die Antragsteller*innen erheblich erleichterte. Parallel dazu wurde das Fortbildungsangebot intensiviert: In Workshops zu Themen wie Fördermittelakquise, Pressearbeit und Vereinsrecht erhielten die Teilnehmenden wertvolle Werkzeuge für ihre ehrenamtliche Arbeit.

der Zugang zu Ressourcen und die stärkere Sichtbarkeit migrantisch geprägter Musiktraditionen thematisiert. Dieser partizipative Ansatz ermöglichte eine Begegnung auf Augenhöhe und stärkte das Netzwerk zwischen dem LMR HH und den Kulturvereinen der Stadt.

In den inhaltlichen Diskussionen kristallisierten sich klare Forderungen der Mitglieder heraus. Ein zentrales Anliegen blieb die strukturelle Stärkung der Amateurmusik, wobei eine Gleichstellung mit der Sportförderung – etwa bei der Nutzung öffentlicher Räume – angeregt wurde. Auch die Förderung der Teilhabe in unterversorgten Regionen durch mehrsprachige Angebote sowie die Demokratiebildung durch die Verbandsarbeit wurden als wichtige Zukunftsfelder identifiziert. Das Präsidium bekräftigte, diese wertvollen Impulse der „Schwarz-intelligenz“ in die strategische Weiterentwicklung der Konzepte und die Argumentation gegenüber der Politik einfließen zu lassen.



Strukturen, Partner*innen & Mitglieder

Das Präsidium des LMR Hamburg

Ludger Vollmer, Präsident | Matthias Rieger, 1. Vizepräsident | Theo Huß, 2. Vizepräsident | Prof. Frank Böhme, Präsidiumsmitglied | Manuela Carpi-Groth, Präsidiumsmitglied | Claudia Klemkow-Lubda, Präsidiumsmitglied | Chantal Nastasi-Zinn, Präsidiumsmitglied | Doris Vetter, Präsidiumsmitglied | Kim Wittenburg, Präsidiumsmitglied

Die Geschäftsstelle und Mitarbeiter*innen

Die Geschäftsstelle des Landesmusikrates Hamburg ist das zentrale operative Herzstück unserer Arbeit. Hier laufen alle Fäden zusammen, um die vielfältigen Projekte, Initiativen und Förderprogramme des Landesmusikrates erfolgreich umzusetzen. Unser engagiertes Team aus angestellten, ehrenamtlichen und freien Mitarbeiter*innen sorgt mit seiner Expertise und seinem Einsatz dafür, dass die musikalische Vielfalt Hamburgs gefördert und gestärkt wird. Die Kolleg*innen in der Ge-

schäftsstelle sind die erste Anlaufstelle für unsere Mitglieder, Partner*innen und alle, die sich für Musik in Hamburg engagieren möchten. Sie koordinieren die Projekte, organisieren Veranstaltungen, betreuen die Kommunikation und tragen maßgeblich zur reibungslosen Abwicklung aller Prozesse bei. Ihre Leidenschaft für Musik und ihr professionelles Engagement bilden die Basis für den Erfolg unserer Arbeit.

Die Kolleg*innen in alphabetischer Reihenfolge (freie, ehrenamtliche und angestellte Kolleg*innen):

Dana Anderle, Referentin für Kommunikation und Geschäftsführung (seit 06/2025) | Daniel Bucurescu, Projektleitung „Landesjugendchor Hamburg“ (bis 02/2025) | Rainer Burmeister, ehrenamtlicher Mitarbeiter | Svenja Genthe, Officemanagement und Assistenz (seit 03/2025), Norbert Groß, Projektleitung „Musik und Demenz“ und Koordination „BiMuD“ | Jan-Hinrich Hey, ehrenamtliche Mitarbeit | Dr. Hannelore Kalwies, Projektleitung „Hamburger Schülerkonzerte“ | Claudia Klemkow-Lubda, „Landesjugendchor Hamburg“ | Brigitte Kober-Dill, Projektkoordinatorin „Musik und Demenz“ | Heiko Hentschel Projektleitung „Jugend Jazzt“ und „Landesjugendjazzorchester Hamburg“ | Heiko Langanke, freie Mitarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Projektmanagement | Jörn Marcussen-Wulff, künstlerische Leitung „Landesjugendjazzorchester Hamburg“ | Pia Metzing, Projektleitung Amateurmusik | Thomas Prisching, Geschäftsführer | Magdalena Reusch, Projektleitung „Landesjugendchor Hamburg“ (seit 03/2025) | Fabian Sackis, Ensemblemanager Landesjugengitarrenensemble Hamburg (seit 09/2025) | Caroline Steinhagen, Projektleitung „Landesjugendorchester Hamburg“ | Antje Thiele, Finanzwesen | Prof. Cornelius Trantow, künstlerischer Leiter „Landesjugendchor Hamburg“ | Johannes Witt, künstlerischer Leiter „Landesjugendorchester Hamburg“ | Kim Wittenburg, freie Mitarbeit, IT-Support

Die Fachgremien des LMR Hamburg

Der Projektbeirat „Jugend jazzt“

Vorsitz: Thomas Arp, HfMT Hamburg

Beiratsmitglieder: Ken Dombrowski, Vorstand Jazzbüro Hamburg e. V. | Michael Dreyer, Manager NDR Bigband | Arun Dev Gauri, Schulmusiker STS Blankenese | Theo Huß, 2. Vizepräsident LMR HH, BMU | Christoph Kalz, Leitung Arbeitsbereich Musik LI, BMU | Prof. Holger Nell, HfMT Hamburg, Hauptfach Jazzschlagzeug | Tim Scherer, Jazz Federation Hamburg e.V., Student, Freischaffender Jazzmusiker | Markus Strothmann, JMS Hamburg, Koordinator Jazz/Rock/Pop

Projektleitung: Heiko Hentschel, Landesmusikrat Hamburg e.V.

Der Landesfachausschuss Gitarre

Vorsitz: Clemens Völker, Vorsitzender des Hamburger Gitarrenforums, EGTA-Vertreter und Leiter des Kleynjan-Ensembles der HfMT Hamburg, Junge Musikakademie Hamburg

Ausschussmitglieder: Christian Schulz, Fachbereichsleiter Gitarre des Hamburger Konservatoriums | Claudia Klemkow-Lubda, Präsidiumsmitglied LMR HH, Mitglied der Jeunesses Musicales Deutschland e.V. | Dirk Martin, Junge Musikakademie Hamburg | Jochen Brückner, Hamburger Gitarrenforum e.V. | Michael Bentzien, Fachbereichsleiter Gitarre der Staatl. Jugendmusikschule Hamburg | Dr. Robert Stahlbock | Winfried Stegmann, Pädagogischer Leiter der Staatl. Jugendmusikschule Hamburg

Der Projektbeirat „Orchestrale – Landesorchesterwettbewerb“ Hamburg und Schleswig-Holstein 2025

Vorsitz: Hans-Jürgen Wulf, Landeskirchenmusikdirektor Hamburg und Schleswig-Holstein |

Beiratsmitglieder: Wolf Tobias Müller, Bund Deutscher Liebhaberorchester | Daniela Paulsen, Musikverband Schleswig-Holstein | Johannes Rasch, BMU Hamburg

Der Projektbeirat „Chorale – Landeschorwettbewerb“ Hamburg und Schleswig-Holstein?

Vorsitz: Vorsitz: Karsten Gundermann, Vorstand Deutscher Komponist*innen Verband, Landesverband Hamburg

Beiratsmitglieder: Cornelia Salje, Fachbereichsleitung Gesang, staatl. Jugendmusikschule Hamburg | Prof. Cornelius Trantow, Professor für Chorleitung, Hochschule für Musik und Theater Hamburg, künstlerische Leitung Landesjugendchor | Dr. Antonius Adamske, Geschäftsführer Verband Deutscher KonzertChöre, Landesverband Nordwest | Chantal Nastasi-Zinn, Präsidium Landesmusikrat HH, Redaktion NDR |

Projektleitung: Pia Metzing, Landesmusikrat Hamburg e.V.

Das Forum Amateurmusik im Landesmusikrat Hamburg e. V.

BilleBläser | Bund Deutscher Zupfmusiker – LV Nord | Bundesverband Deutscher Liebhaberorchester – LV Nord | Bundesverband Musikunterricht – LV Hamburg | Chorverband Hamburg | Deutscher Harmonika Verband – LV Nord | Deutscher Komponist:innenverband – LV Hamburg | Hamburger Knabenchor | Türkische Gemeinde Hamburg | Wind & Brass |

Projektleitung: Pia Metzing, Landesmusikrat Hamburg e.V.

Der Orchesterbeirat Landesjugendorchester Hamburg

Vorsitz: Claudia Klemkow-Lubda, Präsidium LMR

Beiratsmitglieder: Mette Korneliusen, Philharmonisches Staatsorchester Hamburg | Marietta Kratz, NDR Elbphilharmonie Orchester | Rainer Leisewitz, ehem. Philharmonisches Staatsorchester Hamburg | Marco Schröder, Lehrkraft Hamburger Konservatorium, freischaffender Posaunist |

Projektleitung: Caroline Steinhagen, Landesmusikrat Hamburg e.V.

Der Landesmusikrat Hamburg und seine in Trägerschaft befindlichen Ensembles sind in folgenden Dach- bzw. Fachverbänden Mitglied:

Aktivoli Landesnetzwerk | Deutscher Musikrat e. V. | Konferenz der Landesmusikräte | Jeunesses Musicales e. V. | LAG Kinder- und Jugendkultur Hamburg e. V. | Deutsches Jugendherbergswerk e. V.

Die Fachgremien – Expertise im Einsatz

Der Landesmusikrat Hamburg bündelt in seinen Fachgremien ein breites Spektrum an Kompetenz und Erfahrung, um die musikalische Landschaft der Hansestadt aktiv mitzugestalten und weiterzuentwickeln. Diese Gremien, bestehend aus engagierten Expert*innen aus verschiedenen Bereichen des Musiklebens, sind das Herzstück unserer Arbeit und gewährleisten eine fundierte und praxisnahe Förderung von Musik und Musizierenden in Hamburg. Sie spiegeln die Vielfalt des musikalischen Schaffens wider und tragen maßgeblich zur Qualität und Breite der musikalischen Bildung und des kulturellen Angebots bei.

Die Mitglieder unserer Fachgremien bringen ihre Expertise nicht nur in interne Projekte und Beratungen ein, sondern vertreten den Landesmusikrat Hamburg auch in externen Gremien und Organisationen auf Landes- und Bundesebene. Dies sichert eine umfassende Vernetzung und den Austausch mit wichtigen Akteuren der Musiklandschaft. Von der Jazzför-

derung über die Chorarbeit bis hin zur Gitarrenmusik – unsere Fachgremien decken ein weites Feld ab und setzen sich mit Leidenschaft für die Belange der Musik ein.

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Nachwuchsförderung und der Stärkung des Laien- und Amateurmusizierens, Aspekte, die auch im „Netzwerk Musikstadt Hamburg“ eine zentrale Rolle spielen, dem sich der Landesmusikrat 2016 angeschlossen hat. In diesem Netzwerk, das den Austausch und die Zusammenarbeit der Musikakteur*innen am Standort Hamburg verbessern soll, setzt sich der Landesmusikrat dafür ein, dass neben kommerziellen Kriterien auch die musikalische Bildung und das breite Musizieren Beachtung finden.

Im Folgenden stellen wir Ihnen die Fachgremien des Landesmusikrates Hamburg sowie ihre Mitglieder vor, um Ihnen einen Einblick in die Struktur und die Köpfe hinter unserer Arbeit zu geben:

Die externen Gremien – Vertretung und Mitarbeit

Die Mitglieder des Präsidiums und die Geschäftsführung wirken in folgenden Fachgremien und Organen auf Landes- und Bundesebene mit:

Erweiterter Projektbeirat Deutscher Orchesterwettbewerb des Deutschen Musikrats | Geschäftsführerkonferenz der Landesmusikräte | Konferenz der Landesmusikräte | Landesausschuss Jugend musiziert Hamburg | Länderkonferenz für den Bundeswettbewerb Jugend jazzt | Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrats | Netzwerk Musikstadt Hamburg | Projektbeirat Jazz des Deutschen Musikrats (Bujazzo und Bundesbegegnung Jugend jazzt) | Vorstand im BMU Landesverband Hamburg | Jury Musikstadtfonds Hamburg der BKM HH

Die Mitglieder: Die tragende Säule des LMR Hamburg

Die Stärke und Vielfalt des Landesmusikrates Hamburg gründet sich maßgeblich auf seinen Mitgliedern. Sie bilden das Fundament unserer Arbeit und repräsentieren das breite Spektrum des Musiklebens in Hamburg. Von Ehrenmitgliedern über Fachorganisationen und Berufsverbände bis hin zu Laienmusikvereinigungen, professionellen Klangkörpern, Ausbildungsstätten, soziokulturellen Zentren und Stiftungen – unsere Mitglieder sind die tragende Säule, die es uns ermöglicht, die musikalische Landschaft der Hansestadt nachhaltig zu prägen und zu fördern.

Durch das Engagement unserer zahlreichen Mitglieder aus den unterschiedlichsten Bereichen der Musik erhalten wir

wertvolle Impulse und eine breite Legitimation für unsere musikpolitische Arbeit. Ihre Expertise und ihr Enthusiasmus tragen dazu bei, die Belange der Musik in Hamburg sichtbar zu machen und sich für optimale Rahmenbedingungen einzusetzen. Der Landesmusikrat Hamburg versteht sich als Dachverband, der die Interessen seiner Mitglieder bündelt und ihnen eine starke Stimme verleiht.

Wir sind stolz auf die Vielfalt unserer Mitgliedschaft, die die gesamte Bandbreite des musikalischen Schaffens in Hamburg abbildet. Im Folgenden präsentieren wir Ihnen unsere Mitglieder, geordnet nach Kategorien:

Ehrenmitglieder (4)

Dr. Michael Otto | Dr. Dr. h.c. Hermann Rauhe | Wolfhagen Sobirey | Dr. Alenka Barber-Kersovan

Fachorganisationen und Berufsverbände (21)

Gesellschaft für Neue Musik Hamburg | Bundesverband der Freien Musikschulen e. V. | Johannes Brahms-Gesellschaft – Int. Vereinigung | Klang-Centrum, Praxis für Musik & Psychotherapie | Landesverband der Tonkünstler und Musiklehrer e. V. | Deutscher Komponisten Verband e. V. – LV Nord | Deutscher Tonkünstlerverband e. V. – LV Hamburg | Deutsche Orchestervereinigung e. V. | Richard Wagner-Verband Hamburg e. V. | Ver.di Gewerkschaft – Fachgruppe Musik | Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) | Bundesverband Musikunterricht e. V. | Amt für Kirchenmusik | GEDOK Hamburg | Vereinigung Alte Musik Hamburg e. V. | GMP/VMP (Gesellschaft für Musikpädagogik) | Bücherhallen Hamburg – „Abteilung Musik und Tanz“ | Verband für aktuelle Musik Hamburg | Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft e.V., Regionalvertretung Nord | Türkische Gemeinde in Hamburg und Umgebung e.V. | Mozart-Gesellschaft Hamburg e.V.

Instrumentale und vokale Laienmusikverbände (11)

Arbeitskreis Musik in der Jugend e. V. (AMJ) | Jeunesses Musicales Deutschland – LV Hamburg | Chorverband Hamburg e. V. | Deutscher Harmonika-Verband e. V., LV Hamburg | Bund Deutscher Liebhaberorchester e. V. – LV Nord | Bund Deutscher Zupfmusiker – Landesverband Nord e. V. (BDZ) | Deutscher Akkordeonlehrer Verband e. V. – HH & SH | Trommler- und Pfeiferkorps-Vereinigung Gross-Hamburg von 1920 im VTF e. V. | Verband der Kirchenchöre in der Nordkirche | Verband Deutscher Konzertchöre e. V. – LV Nordwest | Hamburger Gitarrenforum

Professionelle Klangkörper (6)

Symphoniker Hamburg e.V. | Ensemble Resonanz gGmbH | Philharmonisches Staatsorchester | NDR Bigband | NDR Vokalensemble | NDR Elbphilharmonie Orchester

Nichtprofessionelle Chöre, Ensembles und Orchester (12)

Albert-Schweitzer-Jugendorchester | Hamburger Knabenchor e. V. | Big Band Port Hamburg e. V. | JugendGitarrenOrchester-Hamburg (GitarreHamburg.de gemeinnützige GmbH) | Musica Altona e. V. | Junges Orchester Hamburg e. V. | Orchester‘91 e. V. | Junge Symphoniker Hamburg | BilleBläser e. V. | Norddeutsches Zupforchester | Sinfonisches Blasorchester Wind & Brass e. V. | Verein zur Förderung von Musik und Kunst e. V.

Ausbildungsstätten, schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen (6)

Akademie Hamburg für Musik und Kultur | Hamburger Konservatorium gGmbH | Hamburg School of Music GmbH | Hochschule für Musik und Theater Hamburg | Staatliche Jugendmusikschule Hamburg | Hamburger Volkshochschule

Bildungseinrichtungen im Kindergarten- und Vorschulbereich (1)

Musikkindergarten Hamburg

Musikwirtschaft (5)

Bartels GmbH&Co KG | YAMAHA Music Europe GmbH | Steinway-Haus Hamburg | rabe-music | HamburgMusik gGmbH – Elbphilharmonie und Laeiszhalle Betriebsgesellschaft

Soziokulturelle Zentren (4)

Bürgerhaus Wilhelmsburg | Goldbekhaus e. V. | Kultur Palast im Wasserwerk | FABRIK Stiftung

Fördervereine und Wettbewerbsveranstalter (14)

Musikschulverein Jugendmusikschule e. V. | Jugend Musiziert – Förderverein Hamburg e. V. | Jugend musiziert – LA Hamburg | Verein Resonanz e. V. | TONALi gemeinnützige GmbH | The Young ClassX e. V. | Jazz Federation Hamburg e. V. | JazzHaus Hamburg e. V. | Jazzbüro Hamburg e. V. | Frauenmusikzentrum e.V. Hamburg (fm:z) | Hamburger Kammerkunstverein e. V. | Rockcity Hamburg e. V. | KinderKinder e. V. | Salon International e. V.

Stiftungen und Gesellschaften (2)

Oscar und Vera Ritter-Stiftung | Franz-Wirth-Gedächtnis-Stiftung zur Förderung des musikalischen Nachwuchses

Konzertanbieter (4)

Musikgemeinde Harburg e.V. | Alte Druckerei Ottensen | Junges Musiktheater Hamburg (Opernloft) | DIALOGI e.V.

Einzelmitglieder (4)

Peter Dwinger | Patricia Gläcke | Prof. Dieter Glawischnig | Rüdiger Grambow

Medien und Publikationen

- Der Jahresbericht des Landesmusikrates Hamburg 2024
- Das Programmheft „Jugend jazzt 2025“ – Landeswettbewerb Hamburg für Combos und Solist*innen
- Das Programmheft „Landesjugendorchester“ Sommerkonzert 2025
- Das Programmheft „Landesjugendorchester“ Herbstkonzert 2025
- Selbstverständnis des LMR HH
- Programmheft „Landesjugendchor“ Sommerkonzert 2025
- Programmheft „Landesjugendchor“ Winterkonzert 2025

Impressum

Herausgeber:

Landesmusikrat in der Freien und Hansestadt Hamburg e. V.
V.i.S.d.P.: Thomas Prisching
Bahrenfelder Str. 73 d, 22765 Hamburg
Telefon: (0 40) 2853 3860 | E-Mail: info@lmr-hh.de | Internet: www.lmr-hh.de

Präsident:

Ludger Vollmer

Vizepräsidenten:

Matthias Rieger | Theo Huß

Weitere Präsidiumsmitglieder:

Prof. Frank Böhme | Manuela Carpi-Groth | Claudia Klemkow-Lubda | Chantal Nastasi-Zinn | Doris Vetter | Kim Wittenburg

Geschäftsführung:

Thomas Prisching

Fotos:

Anja Beutler | Luc Bouchon | Michael Hagedorn | Michael Haul | Hannelore Kallwies | Sebastian Madej | Tanja Nitzke | Sebastian Pandelache | Fabian Sackis | shutterstock | Richard Stöhr | Horst Warneyer | Jann Wilken |

Redaktion:

Heiko Langanke

Grafische Gestaltung:

Sabine Schnell, reflexblue

Beiträge:

Cecilia Amado | Dana Anderle | Bernd Butz | Svenja Genthe | Petra Gerst | Norbert Groß | Heiko Hentschel | Theo Huss | Hannelore Kallwies | Pia Metzing | Iris Münker | Thomas Prisching | Magdalena Reusch | Fabian Sackis | Caroline Steinhagen | Ludger Vollmer

Für die Erstellung des Jahresberichts 2025 wurde in Teilen KI eingesetzt.

Der Landesmusikrat Hamburg e. V. wird gefördert von





Landesmusikrat Hamburg e. V.
Bahrenfelder Str. 73 d | 22765 Hamburg
www.landesmusikrat-hamburg.de